

Wiesbadener Tagblatt.

Aufage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungszeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 163.

Samstag den 14. Juli

1888.

24. Juli 1888.

Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre zu Ehren
des Geburtstages

Seiner Hoheit des Herzogs

im „Hotel zur Krone“ in Diebrich Nach-
mittags 5 Uhr ein

Festessen,

sowie Abends bei günstiger Witterung **Concert,**
Illumination und Feuerwerk statt.

Eine Liste zum Einzeichnen ist im „Hotel zur
Krone“ in Diebrich bis zum 23. Juli aufgelegt. 1199

VIOTORISCHE Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule WIESBADEN.
Gegründet 1879.

Schullokal: Gr. Burgstrasse 4 (neben Wilhelmstrasse 42a).

Es ist uns in letzter Zeit mehrfach die Ansicht geäußert
worden, als ob die **Schülerinnen unserer Unter-
richts-Anstalt** Arbeiten anfertigten, welche in unseren
Besitz übergangen und zum Verkauf bestimmt würden.
Sachverständigen wird es nun zwar selbstverständlich er-
scheinen, dass es schon an und für sich in den meisten
Fällen unthunlich wäre, **Schülerinnenarbeiten** ge-
schäftlich zu verwerthen; ebenso werden alle Freunde unserer
Anstalt wissen, dass die Ziele der letzteren, wie die Absichten
der die Schule besuchenden Damen eine solche Einrichtung
ganz unmöglich machen.

Dennoch halten wir es im Interesse unserer Schule für
nöthig, hierdurch ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass
die **Schülerinnen unserer Anstalt in sämt-
lichen Klassen nur für sich selbst arbeiten**
und dass in unserem **Atelier** solche junge Damen thätig
sind, welche in Kunststickerei oder anderen Fächern **be-
rufsmässig gründlichst (meist in unserer
Schule ausgebildet sind.** Ausserdem ist unser
Atelier (Emserstrasse 34) von der Schule räumlich voll-
ständig geschieden.

Der Direktor: **Moritz Vietor.**

Aechte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, die ganze Kiste zu 3 Mk.,
empfiehlt
F. R. Haunschild,
Rheinstraße 17, neben der Post.

Seltene Gelegenheit!

Ein ganz neues, prachtvolles, doppelfreuzförmiges **Pianino** sehr
preiswürdig aus privater Hand zu verk. Näh. Adelsheidstraße 18. 673

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Vereins- und Fest-Abzeichen,

Medaillen, Denkmünzen, Biermarken, Firmaschilder,
Schablonen, Brenneisen, Pestschäften, Gerichts- u. Gemeinde-
Siegel, Hautschut-Stempel, sowie Gravirungen jeder Art
liefert billig

J. Roth, Graveur, Langgasse 47.

Jeden Samstag

verkaufe **ausfortirte und
fehlerhafte**

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2.

„ (Damen), 4-kn., à M. 2

pro Paar. 13180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaaren**
auch im Detail abgebe. Die Nicht auf Lager habende
Waare wird nach Maas zu gleichen Preisen angefertigt. Es
wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch
rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein
Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem
Geschäftsflokal **Wegergasse 24** ausgestellt. **Herren-
Sohlen und -Fleß 2 Mk. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und
-Fleß 1 Mk. 80 Pfg.**

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,
16286
Wegergasse 24.

In dem **Zuschneide-Cursus** nach
System Grande können am 1. und 15. jeden Monats
Schülerinnen eintreten. Näheres bei **Frau Aug. Roth,**
Lehrstraße 4. 26933

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
 ist in **Wiesbaden** allein zu haben bei
 (K. act. 379/6) **Georg Bücher,** 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Gde.

Emmericher Waaren-Expedition, Filiale Wiesbaden.

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse,
 empfiehlt als Specialität in patentirter Röstanlage
 mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Fett,
 Oel etc., **gerösteten Kaffee** in Packeten von
 $\frac{1}{2}$ Pfund an:

No. 100 Feinellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87.
" 107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	" 1.60.
" 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	" 1.61.
" 118 Grünlicher Java do.	" 1.54.
" 124 Feinblau Java do.	" 1.60.
" 136 Feinhochgelber Java do.	" 1.60.
" 139 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	" 1.54.
" 142 Blankgelber Java do.	" 1.43.
" 145 Feinblau Surinamart do.	" 1.49.
" 151 Gutgelber Java-(Holländische)- Mischung	" 1.32.
" 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	" 1.18.

Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. —.98 bis Mk. 1.54
 pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.

Reingeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige
 Qualitätsbezeichnung garantirt.

Reichhaltiges Lager in **China-Thee, Bourbon-
 Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate,
 Holl. Käse, Cigarren und Tabak.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.
 22143

Zur Saison empfehle zu billigsten Preisen:

Sammtliche Sorten natürliches Mineralwasser
 in stets frischer Füllung.

Badesalze und Kreuznacher Mutterlauge,
Toilette-Seifen, Wiesbadener Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pf.),
Badeschwämme, Lufah etc.

F. R. Haunschild,
 23687 **Rheinstraße 17, neben der Post.**

Neue superior holl. Vollhäringe per Stück **30 Pf.,**
neue fst. Matjes-Häringe per Stück **15 Pf.**

in frischer Sendung empfiehlt

**Kirchgasse J. C. Keiper, Kirchgasse
 No. 32. No. 32.**

Ein gebrauchter Kinderwagen Hermannstraße 9, 1. 1073

Prima Rindfleisch per Pfd. 40 Pf.
Adlerstraße 34. 944

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an habe ich mein
Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft
 von der Häfnergasse in mein Haus

Hochstätte 30,
 nahe am Michelsberg, neben Herrn Metzgermeister Weidmann,
 verlegt und bitte ich meine werthen Kunden und Abnehmer,
 das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen
 zu lassen. Hochachtungsvoll

H. Martin,
30 Hochstätte 30.

993

Von der **Wallufer Mehl- und Brod-Fabrik**
ächtes, reines Original-Kornbrod
 zu **40 Pfg.** empfiehlt

Friedr. Köhler, II. Schwalbacherstraße.

Trog, Walramstraße.

Laux, Schwalbacherstraße 37.

26120

von Jan Wwe., Michelsberg.

Friedrichsdorfer Zwiebad
 immer frisch **P. Freihe,** Rheinstraße 55,
 vorrätig bei Gde der Karlstraße. 1043

Neue Kartoffeln

8 Pfd. 45 Pf., 1 Pfd. 6 Pf.

1074

W. Müller, Bleichstraße
 No. 8.

400 Flaschen naturreine, hochfeine **1876er**
Scharzhofberger à M. 2.70
 unter Garantie. Probeflaschen unter
 Nachnahme. Näh. Exped. 677

Prima Speise-Kartoffeln

empfiehlt **Aug. Mombberger, Moritzstraße 7.** 24557

Porzellanöfen.

**Umsetzen, Putzen, Repariren besorgt schnell
 und solid**
 315 **Carl Zembrod, Ellenbogengasse 7.**

Ruhrkohlen.

stückreiche Waare, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., Ruhrkohlen
 20 Mk. empfiehlt 1068
Biebrich, den 11. Juli 1888. A. Eschbacher.

Zimmerpähne
 sind farrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 19445
 24203

Achtung!

**Mehrere neue Gaslüster, ältere Modelle, werden
 billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.**

Der Bericht über die Krankheit Kaiser Friedrich III. erschien vollständig nur in der „Köln. Zeitung“ und ist wieder zu haben: große Burgstraße 4, Webergasse 5, sowie bei den Zeitungsverkäufern. 1213

Zimmerleute und Schreiner

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei

G. A. Gerster in Mainz,
Gartenfeld, Hauptweg No. 74.

1205

Ausstattungs-Artikel

empfehlst billigst

16157

M. Bentz,
Dotzheimerstrasse 4, Part.

H. NESTLÉ'S KINDERMehl.

20 jähriger Erfolg. (H. 1. Q.) 37

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé, Vevey (Schweiz).**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Feinste Süß-Rahmbutter,

täglich frische Sendung, per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., sowie täglich

feinste Pfälzer Butter,

per Pfd. 1 Mk.

1145

W. Friedrichs, Michelsberg 5.

Neue Kartoffeln

per Kumpf 45 Pfg. Messergasse 37.

1090

N. Kartoffeln, Pfd. 6 u. 7 Pfg., Gefe Meich u. Selenenstr. 1182

Auf Hofgut Geisberg

ist Milch pro Liter zu zwanzig Pfennig abzulassen.

Wasche wird zum Waschen und Bügeln angenommen, schön und billig besorgt Wellstrasse 27, 2 Treppen rechts.

2 junge, schwarze Spitzhunde

werden zu kaufen gesucht Saalgasse 18, 2 Stiegen.

Ein weißes Lämmchen zu verkaufen Goldgasse 2a. 1216

!! 3000 Mark !! !! zahle ich sofort !!

Demjenigen, welcher einem j., wohlhabenden, selbst. Kaufmann Gelegenheit verschafft, einer Dame christl. Confession mit Vermögens behufs Heirath näher zu treten. Off. u. S. L. 18 hauptpostlagernd Frankfurt a. M. (F. opt. 48/7) 56



Ein 25tausendfaches Hoch soll fahren von **Schloch** nach **Wiesbaden** in die Steingasse dem werthen Vereinsmitgliede **August Boscheck** zu seinem 25jährigen Geburtstage. Auch Du weißt, was stets ist das Beste, Wenn wir zusammen halten tren und feste, Wenn wir Vier haben, brauchen wir keinen Wein, Und können gewiß sehr vergnügt dabei sein.

G. V. F.

Ein donnerndes Hoch soll fahren aus der „Sonne“ bis in die Steingasse dem lieben, guten **August** zum 25. Geburtstage.

Seine Collegen.

Bringe meine **Wascherei und Glanz-Bügelei** in Erinnerung. Frau **Koch**, Karlstraße 28. 1204

Zwei gute **Zithern** billig zu verkaufen Messergasse 31.

Eine fast neue, sehr gute **Zither** billig zu verk. Schulgasse 13.

Billig zu verkaufen eine **Garnitur Möbel**, moosgrüner Plüsch, mit **Verticow** und **Tisch** zu 525 Mark, sowie ein **Sofa** und **6 Stühle**, rothbrauner Plüsch, zu 145 Mark im Möbel-Magazin von **Fritz Steinmetz**, Drantienstraße. 1187

Ein- und zweithür. **Kleider- und Küchenschränke**, Verticellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn**. 18295

Ein schwarzer, großer, eleganter **Salontisch** mit weißer Marmorplatte, passend für Privathotel oder größeres Zimmer, ist für 90 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 1181

Strohfäcke für 5 und 6 Mk. stets vorrätig kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 26926

Eine fast neue grüne **Jalousie** mit Zubehör sehr billig abzugeben Theodorenstraße 1.

Eine **Kartoffelwaage** zu verkaufen im „Storchnest“.



Ein 2 1/2 Jahre altes **Fohlen** ist zu verkaufen in **Erbenheim No. 158**.

Gelbe Mövchen, gelbe und blaue **Perrückentauben** (reine Rasse), diesj. Zucht, zu verkaufen Jagustraße 5. 678

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein goldener **Klemmer** von der „Restauration Engel“ bis zum Badhaus „Weißes Roß“. Gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Verloren ein roth. **Plüschpantoffel** Schwalbacherstr. 39, 5th.

Ein junger, kleiner, schwarzer **Sund** zugelaufen. Abzuholen Walramstraße 37, 2 Treppen hoch.

Friedrichstrasse 31, **Restaurant Bavaria**, Ecke der Neugasse, empfiehlt **Culmbacher Export-Bier**, 0,3 Liter zu 15 Pf., **Rheinisches Export-Bier**, 0,3 Liter zu 10 Pf. **Vorzügliche Weine** von 25 Pf. an per 1/4 Liter. **Mittagstisch** zu 70 Pf., 1 Mk. und höher, im Abonnement billiger. **Damen- und Speise-, sowie Billard-Zimmer** separat.

24221

Carl Meyer.

Restauration Dienstbad, 3 Geisbergstraße 3. 24174

Empfehle meine gute Küche, Mittagstisch von 1 Mark an, **Culmbacher Exportbier**, **Frankfurter Lagerbier**, **ächtes Berliner Weißbier**.

Apfelwein und Birnwein eigener Kelterei. **Speisesaal. Garten-Restauration. Garten-Paville.**

Biebrich a. Rhein.

Beehre mich dem Biebrich besuchenden Publikum meine in unmittelbarer Nähe der Bahn, dem Rhein und somit den Bade-Anstalten gelegene **Wirtshaus**, genannt

„Deutscher Kaiser“, zu empfehlen.

27084

Hochachtungsvoll

Carl Jung.

Moselweine.

18178

Für Naturreinheit wird garantiert.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Zur Nachricht.

Da mein **Erbacher Wein** alle geworden, so verkaufe ich von heute ab

1884^{er} naturreinen, ächten Lorch

per Flasche **60 Pfg.** (ohne Glas), worauf ich das verehrte Publikum besonders aufmerksam mache.

233

Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Recouvalescenten**, auch köstlicher **Deffertwein**. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

f. Salatöl . . .	per Schoppen	40 Pf.
fst. do.	„	60 „
fst. Mohnöl . . .	„	70 „
f. Olivenöl . . .	„	80 „
fst. Nizza-Olivenöl	„ 1 M.	20 „

empfehlen

541

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, süße u. saure Kirichen sind zu haben **Biebricherstraße 17.**

53

Birkenbalsam-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden

ist durch seine eigenartige Composition die **einzige Seife**, welche alle **Santunreinigkeiten, Miteffer, Finnen, Rösche des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei **E. Moebius**, Taunusstraße 25. 10559

Schnupftabake

von Gebr. **Lohbed** in Lahr in verschiedenen Sorten, **Pariser** und andere von Gebr. **Bernard** in Offenbach, **Grand Cardinal** von F. **Foveaux** in Köln, ferner **Schmalzler**, bestes **Landshuter** Fabrikat, Alles in frischen Sendungen, empfiehlt **G. M. Rösch**, Webergasse 46. 1188

„Kunst-Eis“,

aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,

empfehlen billigt

die **Eis- u. Mineralwasser-Fabrik**

Lismann Straus Söhne,

38 Emserstraße 38.

16222

Zum Einmachen

empfehle **jämmtliche Gewürze** ganz und gemahlen unter Garantie für Reinheit, **jämmtliche Sorten Zucker**, sowie feinen **Einmachessig** von Th. **Moskoff**, **ächten Danborner Kornbranntwein, Rum, Arrac, Franz-Branntwein** und alle hierzu nöthigen Artikel zu den billigsten Preisen.

694

Hel. Eifert, Rengasse 24,
en gros & en détail.

Feinste Süßrahmbutter 1 Mk. 20 Pf., Landbutter 1 Mk. 10 Pf. u. 1 Mk.,

sowie täglich frische **Landeier**

das Viertel 1 Mk. 20 Pf., das Hundert 4 Mk. 40 Pf., ferner alle **Sorten Flaschenbiere** empfiehlt

Jean Kломann, Taunusstraße 51.

Feinste Süßrahm-Butter,

täglich frisch, à Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.

26424

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Kaufmanns Mayer in Mosbach, Wiesbadenerstraße 33, werden die vorhandenen Vorräthe an Wäsche, Leinen, Bettzeug u. s. w. zu und unter dem Einkaufspreis freihändig veräußert.

Der Masse-Verwalter:
Seligsohn, Rechtsanwalt.

267

Tricot-Tailen, 26118

eine große Parthie in schwarz und farbig
à 3 und 5 Mark per Stück, Tricot-
Kleidchen, sowie Tricot- und Satin-
Blusen in großer Auswahl billigt bei
Karl Schulze, Kirchgasse 38.

Billige Lectüre.

Ältere Jahrgänge der „Gartenlaube“, geb. für 2 M.,
„Sage“, geb. für M. 2.20 liefern, so lange Vorrath reicht,

Keppel & Müller, Antiquariat und
Buchhandlung,

1009

45 Kirchgasse 45.

Wir kaufen

Conversations-Lexika, Classiker, Geschenks-
werke, überhaupt bessere Bücher, auch ganze
Bibliotheken zu angemessenen Preisen. 24418

Moritz und Münzel (J. Moritz),

Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

Frische Hausmacher Würst

(auch außer dem Hause).

1212

Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

**Griechische Weine**

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Gamarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.
Mont Cnos, herber Weißwein . . .	1	70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2	"	"
Moscato, vorzüglicher Süßwein . . .	2	"
Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein, 2	"	20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

1220

E. Rudolph, Weißstraße 2.

Weiss-Stickereien

verfertigt sehr schön und zu den
billigsten Preisen. Monogramme
sowie zu 20 Pf. Näh. Welltrichstraße 9, Bel-Étage.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Probe

in der Aula (Oranienstraße.)

1200

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Zu einer wichtigen Besprechung werden die verehrten
Mitglieder gebeten, heute Abend 9 Uhr zahlreich im Vereins-
lokale zu erscheinen.

Der Vorstand. 171

Wiesbadener Sänger-Club.

Heute Abend 9 Uhr: General-Versammlung,
wozu pünktlich einladet
Der Vorstand.

**Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.**

Morgen Sonntag den 15. Juli er.

V. Ausflug 1888: Wiesbaden, Trompeter,

Siebenbürgelstraße, Auroff, Haubenthal, Beerstraße,
Jdslein. Abmarsch 7 Uhr Morgens von der Ecke der Taunus-
und Geisbergstraße. Frühstück mitnehmen. Gemeinsamer Mit-
tagstisch gegen 2 Uhr in Jdslein.

Der Vorstand.

NB. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

271

Katholischer Kirchenchor.

Morgen Sonntag den 15. Juli Vormittags 7 Uhr 38 Min.:

Fahrt nach Eppstein.

(Hess. Ludwigsbahn, Sonntagsbillet.)

* Von da Gang nach Fischbach, woselbst der Chor ein
gemischtes Hochamt singen wird. Freunde und Gönner nebst
Familien ladet zu dieser Tour ein
Der Vorstand. 215

„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57.

1221

Morgen: Grosses Concert.**Wirthschafts-Eröffnung.**

Allen Freunden und Gönnern, sowie der ver-
ehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich heute
Samstag Nachmittags 5 Uhr die neu
renovirten Lokalitäten des

„Rheinischen Hofes“

eröffnen werde.

Ich empfehle ein vorzügliches Glas Taunus-
bräu, sowie ein gutes Glas Wein und Apfel-
wein, reichhaltige Speisekarte, guten Mittags-
stisch von 50 Pfg. an, jeden Morgen warmes Früh-
stück von 30 Pfg. an.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll


1191

Ludwig Elbert.

Empfehle täglich Morgens und Abends frische Milch, Dick-
milch, süßen und sauren Rahm.

Milchhandlung von A. Bernhardt, Schulgasse 6, Part.

Zu einem engl. Tafelservice, lila, Farbe der 5 Pf.-Brief-
marken, werden 1-2 Dtd. Suppenteller gesucht Abelheid-
straße 36. Offerten mit Preisangabe an Hassel. 1206

 Antike Zimmer-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Erped. 24236

Zannusstraße 16 in Nußb. 1 Bücher-schrank Mk. 75, 1 Verticow Mk. 55, 1 Spiegelschrank Mk. 90, 1 Pfeiler-spiegel mit Unterjak Mk. 100 zu haben.

Ein vollständiges Bett für 48 Mk. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 781

Eine Friseurin f. noch Kunden. Näh. Querstraße 1 im Erdplan.

Unterricht.


M. de Bostel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679
Gründlicher Unterricht im Klavierspiel wird von einer Dame erteilt. Honorar pro Stunde 1 Mark. Näh. in der Buchhandlung **Jurany & Hensel.** 542

Jungen Mädchen, 1012

welche das **Weiß-Sticken** erlernen wollen, erteilen wir gründlichen Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Wellstr. 9, I

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht

 kleines Haus von 7 bis 8 Wohnräumen mit Garten im süd. Theile der Stadt. Offerten unter **Fr. K.** an die Erped. d. Bl. erbeten.

Angenehm billig habe ich wegen Krankheit in guter Lage ein rentabl. Haus mit gut. Spezereiwaaren-Geschäft bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **A. L. Fink,** Emserstraße 61.

Zu verkaufen

meine Dambachthal 21 gelegene Villa. Anzusehen zwischen 3 und 4 Uhr. **Dr. Hoeltzke.** 996

Villen-Besitzung Gartenstraße 7 zu verkaufen od. zum 1. Oct. zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Wegzugshalber

ist ein kleines, herrschaftliches Landhaus mit Garten sofort zu verkaufen, eventl. mit Mobiliar. Auch ist dasselbe allein verkäuflich. Alles befindet sich in bestem Zustande. Näheres sub **W. Z. 108** an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.** (H. 63713) 245

2 1/2 Morgen Garten nebst Wohnung sofort zu vermieten. Ferner ist die Gesezeng von obiger Länderei zu verkaufen. Näh. Wörthstraße 12 bei **Ph. Hassler.** 384

Bäckerei in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten unter **W. S. 355** in der Erped. d. Bl. niederzulegen.

2-3000 Mk. werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. sub **M. R. 6** postlagernd.

6-7000 Mk. als zweite Hypoth. bis zu 2/3 der Tare auf ein Haus werden von einem Geschäftsmann auf 1. October zu leihen gesucht. Offerten unter **W. E.** an die Erped. 1137

300 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **A.** postlagernd erbeten.

2300 Mk. auf 1. Hypothek zu cediren gesucht. Näh. Erped. 420

100,000 Mk. im Ganzen oder einzeln sollen zu 4 % auf erste Hypothek bei halber Tare ausgeliehen werden. Näh. sub **O. v. H.** postlagernd.

42-48,000 Mark auf 1. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz, Manergasse 12.**

30-35,000 Mk. gegen gute Hypothek sofort auszuliehen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.**

10-11,000 Mk. und **6000 Mk.** auf Nachhypothek hier auszuliehen. Näh. Erped. 1222

Für die **Hebernahme einer Filiale** eine Person mit etwas Caution gesucht. Näh. Erped. 829

Im **Massiren** und in **kalten Abreibungen** empfiehlt sich 21544 **Frau D. Link, Webergasse 45.**

Eine durchaus perfecte **Weißzeug-Nählerin** empfiehlt sich im Anfertigen von allen Weißzeug-Nähereien zu billigen Preisen. Näh. Bleichstraße 12, Hinterhaus, 1 Stiege hoch links.

Eine perfecte **Kleidermacherin** übernimmt Arbeit mit der Maschine. Näh. Langgasse 3, 2 St. 1049

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **prächtigen Mädchens** zeigen hoch erfreut an

M.-Gladbach, den 12. Juli 1888.

Architect **Herrmann** und Frau, Mathilde, geb. Moog.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unverglichen Gatten, Sohn, Bruder und Schwager,

Heinrich Gerhardt,

Vollziehungs-Beamter,

nach kurzem Leiden am Donnerstag Abend 10 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Ulm stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. Juli 1888.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Juli Vormittags 11 1/2 Uhr vom Sterbehause, Dogheimersstraße 9, aus statt. 1208

Allen, welche bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten so innigen Antheil nahmen, für das Geleit zum Grabe, sowie für die reiche Blumenspende meinen tiefgefühlten Dank.

1010 **Frau Caroline Frick Wwe.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Zwei Damen aus feiner Familie wünschen behufs Vorlesen und Begleiten einige Stunden am Tage einem älteren Herrn oder Dame zu widmen. Auskunft erteilt

Frau Professor Marshall, Bahnstraße 5.

Ein im Ausbessern der Wäsche perfectes und im Kleidermachen geübtes Mädchen sucht noch einige Kunden. Näh. Balkmühlstraße 10 im Gartenhaus.

Ein 22-jähriges, die gewöhnlichen Hausarbeiten verstehendes **Mädchen** sucht Monatsdienstelle. Näh. Adlerstraße 55, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1179

Eine Frau sucht Monatsstelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. Webergasse 47, 1. Stock.

Empfehle feinstädtische Köchinnen, Restaurationsköchinnen, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, Hotelzimmermädchen. **Müller's Bureau, Marktstraße 12.**

Empfehle feinstädtische Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, f. Zimmermädchen, Fräuleins zur Stütze im Haushalt, Verkäuferinnen, Haushälterinnen, Bonnen, Kindermädchen.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein braves, anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht passende Stelle. Näh. Feldstraße 27, Parterre; daselbst kann auch ein anständiges Mädchen Schlafstelle erhalten.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 32, 3 St. hoch.
 Eine unabh., zuverl. Frau sucht Monatsf. N. Römerberg 19, 2. St.
Köchin (jung) sucht Stelle neben den Küchenchef, event. in kleiner Restauration als selbstständig, durch Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein solides **Zimmermädchen**, welches alle Hausarbeit und Serviren versteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Gefl. Offerten unter **L. J. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein reinliches **Mädchen** mit mehrjährigen Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wünscht Stelle in besserer Familie. Näh. Wörthstraße 1, Pari.

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen. Näh. Hellmundstraße 40, Hinterhaus.

Ein besseres **Mädchen**, das sich im Kochen ausgebildet, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau zum 20. Juli. Gefl. Offerten unter **H. F. 91** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Mädchen** sucht Stelle als **Mädchen** allein, am liebsten in einem besseren Hause. Näh. Balkmühlstraße 10, Gartenhaus.

Ein gefektes **Mädchen**, in Küche und allen Hausarbeiten erfahren, sucht sogleich Stelle. Näh. Theodorenstraße 3.

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stelle als feineres **Zimmermädchen** oder zu größeren Kindern. Näh. im Paulinenstift für allein, für gutbürgl. Küche u. Hausarbeit empfiehlt Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein **Fraulein**, welches gut kocht, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts, geht auch auf's Land. Gefl. Offerten unter **S. B. Metzgergasse 14** erbeten.

Ein anständiges **Mädchen** aus Thüringen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Hellmundstraße 37, Hinterbau.

Ein anst. **Mädchen**, das bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit gründl. verst., sucht sof. Stelle. Näh. Schachtstr. 5, 1 St.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stelle als **Mädchen** allein oder als Hausmädchen. Näh. Marktstraße 12, Hinterh., 1 St. rechts.

Ein junger **Küfer** mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näh. Römerberg 10, Hinterhaus.

Personen, die gesucht werden:

English mother's help or nursery governess wanted for three little girls. Age 6, 5 and 3. Apply at **C. K. Expedition** des „Wiesbadener Tagblatt“. 1190

Ein Monatmädchen gesucht Louisenstraße 43, Parterre.

Ein braves **Mädchen** zur Aushilfe für 17. Juli gesucht Zahnstraße 17, 1 Treppe.

Gesucht feinsbürgl. Köchin gegen 25 Mark Gehalt und sehr gute Behandlung nach auswärts ver 1. August durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 1219

Ein braves, tüchtiges **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht Taunusstraße 19. 1183

Ein braves, starkes **Mädchen** vom Lande wird zum 1. August gesucht Steingasse 17. 1184

Gesucht.

Eine alleinstehende, jüngere Dame sucht für die Zeit von sechs Wochen eine gebildete Dame zur **Reisebegleiterin**. Gefällige Offerten bittet man niederzulegen unter **M. N. 10** in der Exped. d. Bl.

Gefektes Kinderädchen sucht **Ritter's Bureau**. 1219

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht 1 Mädchen für nach England, das kochen kann u. Hausarbeit übern., ditto ein solches nach Frankfurt u. solches nach Mex., sowie Hotel-Zimmermädchen für hier.

Zimmermädchen gesucht **Krauzplatz 10**.

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, eine angehende Haushälterin, welche kochen kann, feinsbürgliche Köchin für nach auswärts.

Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Gesucht sogl. 1 Fräulein als Gesellschafterin, 2 Mädchen als allein, 2 Küchenmädchen, 3 Landmädchen d. **Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55.

Ein solider, zuverl. **Arbeiter** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Nur solche wollen sich melden, welche sich über ihre bisherige Thätigkeit ausweisen können. Näh. Exped. 1215

Ein fleißiger **Arbeiter** gesucht Emserstraße 39.

Sattler-Gebrüder sofort gef. **Fr. Lenz**, Karlstr. 38. 1185

Tüchtiger Kessel- und Maschinenwärter

gesucht. **A. Westerberger**, Metzgergasse 22. 1209
Kellner, jung., für Saal und Restaurant, sowie 2 gefekte Restaurationstestler sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45. 1219
 Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht. Näh. Faulbrunnstraße 12. 1218

Hausbursche,

ein tüchtiger, gewandter, in gute, einträgliche Jahres-

stelle gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1219

Fuhrleute

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Wellrichstraße 21 oder am „Auler“. **Jacob Hahn**. 1196

Ein Fuhrknecht wird sofort gesucht bei **Ph. Noll** in Sonnenberg. 1194

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

2 kl. Zimmer auf gleich gesucht, womöglich Kirchgasse im Seiten- oder Hinterbau. Näh. bei **Dörr**, Hermannstraße 6, 2 Treppen. 1180

Gesucht für beständig für eine ältere Dame zwei unmöblierte Zimmer mit freier Aussicht, womöglich Gasse, in einem besseren Hause. Näh. Exped. 1195

Gesucht wird auf 1. October von einer Familie von 2 Personen in einem stillen Hause eine kleine Wohnung von 3 event. 2 großen Stuben mit Küche und Zubehör, möglichst Sonnenseite. Offerten unter **Th. S.** an die Exped. Bl. abzugeben. 1192

Angebote:

Feldstraße 26 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu verm. N. Steingasse 30. 1210

Goldgasse 2a eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. October zu vermieten. 1203

Gede der Götthe- und Moritzstraße eine Mansard-Wohnung zu vermieten. 1189

Karlstraße 32 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 1211

Behrstraße 1a ist eine kleine, freundliche Parterre-Wohnung auf sofort oder 1. August zu vermieten. Näh. Behrstraße 2.

Nerostraße 10 zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen auf 1. October zu vermieten. 1160

Nicolassstraße 25 Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör, großem Balkon, auf gleich oder 1. October zu verm. 1186

Nöberallee 12 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, sowie ein Dachlogis zu vermieten. 1198

Röderstrasse 41, 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1217

Schillerplatz 3, II., zwei freundlich möblierte Zimmer zu sehr billigem Preis an einen Herrn zu vermieten. 24391

Nl. Schwalbacherstraße 2, Gede der Kirchgasse, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1197

Steingasse 26 im Hinterhaus sind 2 Wohnungen, jede von 2 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1193

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Näh. Saalgasse 3, Vorderhaus.

Ein ordentl. **Mädchen** findet Schlafstelle. N. Nerostr. 32, 3 St. Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Moritzstraße 50, Frontspitze, links.

Bad Rippoldsau.

Eine gutmöblierte Privatwohnung in schönster Lage, 4 Zimmer mit Balkon, in nächster Nähe des Bades, Stablissements, ist zu vermieten. Näheres bei Kaufmann **Leopold Schmid** daselbst. 23670

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen und farbigen **Tricot-Tailen**
zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

Franz Schirg, Webergasse 1.

Unter hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs v. Hessen.



Nur noch **bis Montag** sind **Wormser Lose à 2 Mk.**

(11 Lose 20 Mark), Porto und Liste 30 Pfg.

Hauptgewinne **20,000 und 10,000 Mark** von uns baar ohne jeden Abzug auszahlbar.

Nur noch wenige Lose zu haben hier bei

245

F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 20,

oder durch die General-Agentur **Lud. Müller & Co.,** Bankgeschäft und Lotteriebureau für alle concess. Staatslotterien, in **Nürnberg.** (H. 81580 a.)



Strümpfe,
Handschuhe,
Schürzen,
Corsetten,
Tricot-Tailen,

Unterröcke,
seid. Bänder,
Spitzen,
Festons,
Taschen-Tücher

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

109

Alle Sorten
Einmachgläser,
Geléebecher,
Conservegläser mit Patentverschluss

empfiehlt billigt
739

Wilhelm Hoppe, gr. Burgstraße 11.



**Roll-Läden.
Zug-Jalousien.**

**Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner,**
seitlich Emserstrasse,
WIESBADEN. 21182

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Handschuhe

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt
26734 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**



Im billigen Schuhladen,

10 Häfnergasse 10,

empfiehlt

257

500 Paar Herrenstiefelchen, prima Handarbeit, von 6 Mk. 50 Pf. an,

1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Kid-, Seehund- und Wachsleder, gut gearbeitet, von 4 Mk. 50 Pf. an.

Touristenschuhe, Halbschuhe und **Segeltuchschuhe** für Herren, Damen und Kinder, große Auswahl, billigt. Größte Auswahl aller Arten **Kinderstiefel** in nur guter Qualität, schon von 60 Pf. an.

Große Posten **Hauschuhe** in Stoff, Leder, Kirsch und Stramin für Damen, schon per Paar von 1 Mk. 30 Pf. an.

Nur im billigen Schuhladen, Häfnergasse 10, mit Firma **Wilh. Wacker, Schuh-Fabrikant aus Stuttgart.**

Sch mache hierdurch bekannt, daß ich nur für diejenigen Schulden aufkomme, die ich persönlich mache, ebenso erkenne ich nur meine Unterschrift als Quittung an.
Jacob Edel.

Lokales und Provinzielles.

*** Das serbische Ehedrama.** Unter den „Neuesten Nachrichten“ der vorigen Nummer konnten wir noch eine Aeußerung der „Nordb. Allg. Ztg.“ mittheilen, welche für die Stellung der deutschen Regierung zu dem serbischen Familien-Conflict, insbesondere dem Verlangen des Königs Milan nach Rückkehr des Kronprinzen in sein Vaterland, von mehr als symptomatischer Bedeutung war. Und schneller, als man es hätte glauben sollen, hat sich erfüllt, was in jener hochoffiziösen Notiz des Berliner Blattes zwischen den Zeilen zu lesen war, daß nämlich die Ausweisung der Königin Natalie und die zwangsweise Ueberlieferung des Kronprinzen an den Kriegsminister Protitsch geplant sei. Gestern Morgen hat sich dies Alles in der Villa der stolzen Königin: an der Frankfurterstraße vollzogen, wie hinzugefügt sei, ohne Anwendung von Gewaltmitteln, wie sie gebraucht worden wären, wenn die unglückliche Mutter auf ihrer Weigerung auch jetzt noch bestanden hätte. Daß im Hause der Königin Natalie ein wichtiges Ereigniß stattfinden würde, das bewiesen einem jeden Vorübergehenden die verstärkten Polizeimannschaften, welche unter Führung eines Commissars das Gebäude beobachteten. Und als um 10 Uhr die Zahl derselben auf circa 30 anwuchs und ca. 18 das Haus betraten, da wußte man, daß auf Veranlassung der preussischen Behörden die Auslieferung des Kronprinzen stattfinden werde. Alle Telegramme der Königin Natalie an auswärtige Höfe, auch an Kaiser Wilhelm, blieben ohne Erfolg. Da die Königin sogar eine Flucht mit dem Sohne von hier beabsichtigte und in Stellung eines Extrazuges bei der Eisenbahn-Verwaltung nachgesucht hatte, ohne Angabe des Bestimmungsortes, welchem Ersuchen jedoch nicht stattgegeben wurde, fand seit vorgestern schon eine ständige verstärkte polizeiliche Ueberwachung der Villa statt. Vorgestern Abend kurz nach 8 Uhr begab sich Herr Polizei-Präsident v. Meinhagen in die Villa der Königin, um derselben amtlich zu eröffnen, daß er nächsten Vormittag 10 Uhr erscheinen werde, um den Kronprinzen, wenn nöthig mit Gewalt zu holen. Auf die Bitte der Königin um Aufschub dieser Maßnahme mußte ihr der Herr Polizei-Präsident erklären, daß er sich jetzt auf Nichts mehr einlassen könne. Auch der mit der Königin verwandte Baron v. Steiger mußte am Donnerstag Abend schon sich am Eingange der Villa von einem Polizeibeamten zurückweisen lassen. Es wurde ihm sogar mit Verhaftung gedroht, wenn er sich widersehe, und erst nachdem er sich näher legitimirt hatte, wurde ihm der Zutritt gestattet. Gestern Morgen 10 Uhr begab sich der Herr Polizei-Präsident v. Meinhagen in die Villa der Königin, um den Kronprinzen Alexander von Serbien in Empfang zu nehmen und dem Bevollmächtigten des Königs Milan, Kriegsminister General Protitsch, zu übergeben. Die immerhin merkwürdige Aufgabe wurde ohne jeden ernststen Zwischenfall, welcher von anderer Seite befürchtet war, erledigt. Der Kronprinz in Begleitung seines Gouverneurs und der Erzieherin stieg in den Wagen des Herrn Polizei-Präsidenten und fuhr zum Lammshof, wo ein Salomwagen bereit stand, den der Prinz bestieg und darin wartete, bis der Wagen mit dem planmäßigen Zuge 12 Uhr 11 Min. nach Frankfurt abfuhr. Beim Einsteigen des Kronprinzen in den Wagen erfahen die Königin weinend am Fenster und winkte ihrem Sohne unter Zuwerfen von Kußhänden Lebewohl zu. Das bei der „Villa Clementine“ versammelte Publikum brachte dem scheidenden Kronprinzen ein dreimaliges Hoch! Die Reise des Kronprinzen geht über Frankfurt nach Wien, woselbst nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Belgrad fortgesetzt wird. Die Ankunft daselbst dürfte bereits heute Abend erfolgen. Der serbische Gesandte in Wien, Bogitschewitsch, wird den Kronprinzen begleiten und der Königin, die Minister, der gesammte Staatsrath und alle in Belgrad weilenden Staatswürdenträger werden den Kronprinzen am Bahnhofe empfangen. — Der Eintritt in die Villa der Königin war gestern allen Per-

sonen, die nicht ausdrücklich als zum Haushalte der Königin gehörend legitimirt sind, verboten. Die Königin wurde als Staatsgefangene bewacht und mußte gestern Nachmittag fünf Uhr unsere Stadt und Deutschland verlassen. Die Gründe der Ausweisung dürften in dem Widerstande der Königin zu suchen sein, den dieselbe allen Ermahnungen unserer Regierung entgegensetzte. Von Berlin war Ordre eingetroffen, die Königin werde veranlaßt werden, 10 Stunden nach der Abreise des Kronprinzen Deutschland zu verlassen. Der Kronprinz, der sich mit seinem Gouverneur stets im oberen Stockwerk der Villa befand, während unten die ernststen Verhandlungen stattfanden, wußte nichts von dem Bevorstehenden. Die Verwandten der Königin hatten der sich in höchster Aufregung befindenden Monarchin den Rath gegeben, der Gewalt zu weichen und unter Protest den Kronprinzen dem Polizei-Präsidenten zu übergeben. Ob damit das serbische Drama sein Ende erreicht hat, das ist heute noch nicht zu sagen. Sicher ist es, daß die Königin Alles versuchen wird, diesem Schlage ein Paroli zu bieten.

*** Strafhammer.** Sitzung vom 13. Juli. Ein unüberlegter Jugendstreich ist dem 15 Jahre alten Friseur-Lehrling Philipp K. von Mainz verhängnißvoll geworden. Er stand bei dem Friseur Brodtmann hier in der Lehre und zwar in Gemeinschaft mit einem anderen Jungen von hier. In demselben Hause wohnte der Uhrmacher Schilfowski. In dessen Keller hatten nun die beiden Lehrlinge eine Kiste mit Flaschen entdeckt, in welchen sie eine begerliche Flüssigkeit und zwar Wein vermuteten. Am 22. März er., als sie wie gewöhnlich Kohlen im Keller holten, sahen sie die Thüre zum Schilfowski'schen Keller offen stehen und rasch hatten sie zwei von den ihnen so verlockend erscheinenden Flaschen an sich genommen. Noch am selben Tage wiederholten sie ihren Kellerbesuch, um noch weitere Flaschen zu holen. Doch jetzt fanden sie den Keller verschlossen. Der Colleague von K. aber wußte Rath, er schlug mit einem Beil das Vorhängeschloß entzwei und schaffte so das Hinderniß bei Seite. In ihrer Eile, noch mehrere Flaschen, welche keinen Wein, wie sie vermuteten, sondern Rum enthielten, in Sicherheit zu bringen, ließen sie gar noch einige andere in das Sauertrautshaus fallen und stiegen mehrere Töpfe mit Wintervorrath um. Die Vente wurde in der Werkstätte verheert, der Diebstahl aber bald wahrgenommen und bekannt. Ebenso aber auch die Diebe, denn K. that gerade einen kräftigen Zug an der Flasche, als die Frau seines Meisters in die Werkstätte trat. Mit dem Reugnen vor dem Meister konnte er nicht lange Stand halten, denn der Duft des Rums wurde an ihm zum Verräther. Schließlich gestand er auch seine Schuld ein. Die Bemühungen seiner ehrenhaften Eltern, die Schande von ihrer Familie abzuwenden, war verthät, denn die Staatsanwaltschaft hatte die Sache bereits in die Hand genommen. Der Gerichtshof zog die Jugend und Unbescholtenheit des K. in Erwägung und verurtheilte ihn unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 7 Tagen. — Der Lügner und frühere Hilfs-Geldhüter Christian F. von hier steht unter der Anklage der wesentlich falschen Anschuldigung und der körperlichen Mißhandlung des Aechtes Wilhelm Wahl und zwar in Ausübung seines Amtes als Geldhüter. Zur näheren Aufklärung des Sachverhaltes wird weitere Beweishebung angeordnet und deshalb die Verhandlung vertagt. — Wegen körperlicher Mißhandlung der Ehefrau Fint von Breckenheim, welche er mit einem Steinwurf an der Stirn verlegte, ist der Landmann Heinrich G. von da von dem Königl. Schöffengericht zu Hochheim mit 4 Wochen Gefängniß belegt worden. Seine Berufung gegen dieses Urtheil ist ohne Erfolg, indem die Königl. Strafhammer als Berufungsinstanz mit Rücksicht darauf, daß G. ein junger kräftiger Mann, die Verlesene dagegen eine ältliche Frau ist, die That als eine rohe und die Strafe als eine gerechte ansieht. — Denselben Erfolg hatte auch die Berufung des Schuhmachers Josef M. von Fischbach gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Königstein, welches ihn wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Sachbeschädigung mit 5 Wochen Gefängniß belegte. — Bei einer durch die Polizeibehörde am 18. April d. J. vorgenommenen Revision wurde bei der Milchhändlerin Marie L. von Clarenthal hiesig „getaufte“ Milch vorgefunden, weshalb Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz erhoben ward. Die Milchhändlerin kam mit der gelinden Geldstrafe von 15 M. davon.

*** Carhaus.** Der ungünstigen Witterung wegen unterließ am Donnerstag die Auffahrt des Aeronauten Herrn Securius, ebenso das geplante Gartenfest; doch concertirte, nachdem das Wetter gegen Abend besser geworden war, die Capelle im Freien und die Capelle des „Musik-Vereins“ in der großen Saale. Zu Ehren der Nachmittags von Mainz herübergekommenen Mitglieder des Verbandes deutscher Seifenfabrikanten, der in Mainz hiesig, wurde die Umgebung des Seiches und die große Fontaine bengalisch beleuchtet und auf der Finsel erglänzte in Gaslicht der deutsche Reichsadler. Zum Schlusse der improvisirten Ueberraschung fand noch ein Bombardement statt.

* **Lauf Telegramm** aus Hannover fiel der erste Hauptgewinn der „Wiesbader Lotterie“ (40,000 Mk. bar) in die Collecte von L. W. M. a. d. e., Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel) hier.

* **Der Wiesbadener Rhein- und Tannusclub** bringt morgen Sonntag den 15. Juli seine diesjährige fünfte Haupttour: Wiesbaden, Trompter, Siebenhügelstraße, Aurore, Heerstraße, Idstein zur Ausfahrt, wenn der Himmel seinen Strich dadurch macht und die Witterung einigermassen günstig ist. Die Wanderung führt durch herrliche Wälder und liebliche Thäler und dürfte für Touristen in jeder Beziehung eine lohnende sein. Sie ist auch nicht anstrengend und wird kaum 5 Stunden Zeit erfordern. Den Teilnehmern aus früheren Jahren sieht die Tour gewiss noch in gutem Andenken. Möchten sie sich wiederum recht zahlreich betheiligen, zur Erinnerung und Wiederholung der damals in Idstein verlebten schönen Stunden! Abmarsch 7 Uhr Morgens an der Ecke der Tannus- und Geisbergstraße. Nichtmitglieder können sich anschließen.

* **Der Vorstand des „Jagdschuh-Mercins“** für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in seiner letzten Sitzung folgenden Personen für besondere Leistungen im Jagdschuh im Ganzen 240 Mk. an Belohnungen zuerkannt: 1) dem Gensdarmen Rößiger zu Hochheim, 2) dem Forstgehilfen Haubrich zu Frauenstein, 3) dem Hufschmied Walther zu Geisenheim, 4) dem Königl. Forstausseher Schoof zu Sinn, 5) dem Königl. Förster Guggenmann zu Tringenstein, 6) dem Königl. Forstausseher Gildert zu Birlenbach, 7) dem Gensdarmen Glaus zu Haiger, 8) dem Königl. Hilfsjäger Reuthöfer zu Dillbrecht und 9) dem Königl. Hilfsjäger Trümper zu Haiger.

* **Imker-Versammlung.** Die am vorigen Sonntag abgehaltene Versammlung der Bienenzüchter Wiesbadens und Umgegend war gut besucht. Unter die Sections-Mitglieder wurden zehn krainer und zehn italienische Bienenzüchterinnen verlost, deren Lieferung durch die berühmten Bienenzüchter-Etablissements der Herren Baron von Rauschenfels in Collecchia in Italien resp. M. Ambrosio in Moirano in Krain erfolgt. Der Vorsitzende besprach hiernach die bis jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen, welche sich auf Bienenzucht beziehen, und verlas dann die in dem Entwurf zum bürgerlichen Gesetzbuch enthaltenen Paragraphen. Eine Vergleichung beider miteinander zeigte klar, daß letztere — falls sie in dieser Weise zur Annahme kommen — für den Bienenzüchter ungünstiger sind als die ersten.

* **Herr F. W. Söhrer**, Director des Specialitäten-Theaters „Allemania“ in Frankfurt a. M., eröffnet heute Samstag in der „Kaiser-Halle“ eine Reihe von Vorstellungen mit den besten Kräften seiner renommierten Gesellschaft.

* **Am 21. Juli** wollen die ehemals nassauischen Militärs wieder eine Feier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau auf dem Bierkeller Felsenkeller veranstalten, wie sie in den beiden Vorjahren unter lebhafter Betheiligung bereits statthatte. Für dieselbe wird ein gleiches Programm wie früher aufgestellt, aus Rede, Musik, Gesang u. dergleichen, und der Wirth des Felsenkellers hat sich bereit erklärt, an jenem Abend für eine splendide Beleuchtung des geräumigen Gartenlocals zu sorgen.

* **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 28** liegt in unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

○ **Piebrich**, 13. Juli. Die seit dem Tode des Herrn Dr. Schäfer vacante Rectorstelle des hiesigen Realprogymnasiums wurde seitdem von Herrn Oberlehrer Reßgen wahrgenommen. Leider ist derselbe ernstlich erkrankt und kann voraussichtlich erst nach einiger Zeit seines Amtes wieder walten.

* **Piebrich**, 13. Juli. Der 27. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein wird am 18. und 19. d. Mts. hier abgehalten. Die Vorversammlung findet am Mittwoch den 18. Juli Abends 9 Uhr im Hotel „zur Krone“, die Hauptversammlung am Donnerstag den 19. Juli Vormittags 9 Uhr im Saale „zur Stadt Wiesbaden“ bei Schütz in Mosbach statt. Nach Schluß der Hauptversammlung vom 19. cr. ist Nachmittags im „Europäischen Hof“ ein Festessen arrangirt. Um zugleich das 25jährige segensreiche Bestehen unseres hiesigen Vorwärts-Vereins zu feiern, veranstaltet derselbe für seine Mitglieder und alle Freunde des Vereins, schönes Wetter vorausgesetzt, am Mittwoch den 18. Juli cr. Abends im Garten des Hotels „zur Krone“ ein Gartenfest. Bei letzterem spielt, ebenso wie beim Diner, die Capelle der hiesigen Unteroffizierschule.

* **Von der unteren Lahn**, 10. Juli. Ein junges elternloses Judenthümchen aus dem Dorfe J. verliebte sich in den schmutzen Bürgermeistersohn von M. Ihr Vormund aber wollte nicht leiden, daß durch eine Verbindung Beider das bedeutende Vermögen, welches sie besaß, in Christenhande käme und wollte daher ihre Verheirathung mit einem Glaubensgenossen. Am letzten Sonntag sollte nun die Verlobung sein. Wer aber beschrieb den Schrecken, als die Braut am fraglichen Tage verschwunden war? Gleichzeitig war auch ihr Liebhaber von M. mit verschwunden. Alle Nachforschungen blieben fruchtlos. Dieser Tage nun langte ein Brief aus London an, worin sie ihrem Vormund mittheilt, daß ihr Name nicht mehr Fräulein M. sondern Frau S. sei und bitte um Zuwendung ihres Vermögens im Betrage von 24,000 Thaler. (Nass. B.)

* **Marientberg**, 13. Juli. Die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes Marientberg ist dem Regierungs-Inspector Schloffer aus Magdeburg übertragen worden.

* **Hangen**, 12. Juli. Dem Rentmeister Otto hier wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

○ **Frankfurt**, 12. Juli. Wir entnehmen dem Bericht des Frankfurter Vereins zur Unterstützung deutscher Schulen im Ausland die folgenden

Notizen über dessen Thätigkeit. Derselbe findet sein vornehmlichstes Arbeitsfeld in den verschiedenen deutschen Gemeinden Südtirols und sieht darin, daß er von den vielen Verbänden des allgemeinen Schulvereins hier der allein Unterstützung gewährende war, die Anregung zu um so größerer Opferwilligkeit. Mit großem Eifer nimmt er sich der Gemeinde Lusern, eines Ortes von 760 Einwohnern, an und sucht denselben den Einflüssen der italienischen Partei zu entziehen, denn letztere bemüht sich mit aller Energie, das Deutschthum zu unterdrücken. Durch einen großen Gehalt sollte die dortige Lehrerin zur Eröffnung einer wälschen Schule verleitet werden, schon war der Gemeinderath für die Wälschen gewonnen, der auf Zureden der letzteren bei der Statthalterei in Innsbruck um die Errichtung einer wälschen Schule bat, angeblich im Auftrage der Gemeinde. Zur großen Freude der deutschgesinnten Einwohner hatte dieser Antrag nicht den erwünschten Erfolg und bei der bald darauf stattfindenden Wahl eines neuen Gemeinderaths fanden dieselben Gelegenheit, ihre Gesinnung zu betheiligen. Trotz wälscher Parteiwühlerei, die sogar vor Verletzung nicht zurückschreckte, wurde an Stelle des italienischen ein deutschgesinnter Gemeinderath gewählt. Zu fernerer Stärkung des Deutschthums in Lusern ist ein deutscher Priester angestellt worden und der Verein beabsichtigt noch die Errichtung eines größeren Schulgebäudes und die Gründung eines Kindergartens. In dankenswerther Hilfsbereitschaft hat sich der deutsche Schulverein in Wien auf eine Anfrage zur Hergabe der notwendigen Mittel bereit erklärt, damit das Streben des Frankfurter Verbandes, in Lusern einen Mittelpunkt für das Deutschthum zu schaffen, erreicht werde.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Kaiser Wilhelm und die Kunst.** Bei dem Empfange der Deputation der Berliner königlichen Akademie der Künste betonte Se. Maj. der Kaiser die Ueberlieferungen seines Hauses in dem Verhältnisse zur Kunst, hob sein besonderes Interesse für dieselbe hervor und versprach, der Kunst ein Schutzherr zu sein. Schließlich sprach Se. Majestät seine Freude über die großen Aufgaben aus, welche den Künstlern jetzt durch die Denkmäler für Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich, sowie durch den Dombau zu Berlin und durch andere beabsichtigte Kunstschöpfungen erwachsen.

* **Die Bühnen-Festspiele in Bayreuth.** Durch die Erkrankung des Herrn Wintemann ist in der Belegung der ersten Tenorpartien der diesjährigen Festspiele folgende Veränderung eingetreten: Herr von Dod wird erster Vertreter des Parsifal; als zweiter ist Herr Ferdinand Jäger von Stuttgart berufen, der sich bereits im Jahre 1882 mit den Herren Gudehus und Wintemann in diese Partie theilte. Dagegen wird Herr Gudehus allein die Partie des Wälschen Sölings in den „Meisterlingen“ übernehmen, und würde für vorkommende Behinderung außer den Vertretern des Parsifal auch ein zur Zeit in Bayreuth diese Partie studirender junger Künstler einzutreten in der Lage sein.

* **Das Barnay-Theater in Berlin** wird nach neuester Feststellung am 16. September mit Schiller-Laube's „Demetrius“ eröffnet.

* **Verdi's „Otello“.** Zwischen der General-Intendantur der königlichen Schauspiele in Berlin und der Hof-Musikalienhandlung von Ed. Bore & Co. Bod wurde der Vertrag vollzogen, durch welchen die erbiere das Aufführungsrecht der neuen Verdi'schen Oper „Otello“ erworben hat. Die Oper soll in künftiger Saison im königlichen Opernhause mit Herrn Niemann als Otello und Frau Sacher als Desdemona in Scene gehen.

* **Dementi.** Die „Coburger Zeitung“ erklärt sich für ermächtigt, die Nachricht von der Veröffentlichung des zwischen dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha und dessen Bruder, dem Prinz-Genahl Albert gezeichneten Briefwechsels für unrichtig zu erklären.

* **Semper-Denkmal.** Nachdem nunmehr durch Sammlungen in Kreisen der deutschen Architekten und Ingenieure und durch einen ansehnlichen Beitrag der Stadt Dresden die Mittel zur Aufstellung eines Semper-Denkmal aufgebracht worden sind, wird schon in aller nächster Zeit an die Ausführung desselben herangetreten werden. Bei der Herstellung eines Semper-Denkmal ist Professor Dr. Schilling, der Schöpfer des Niederwalddenkmal betraut worden, auch hat König Albert bereits genehmigt, daß dem Denkmale ein würdiger Platz auf der Brühl'schen Terrasse angewiesen werde.

* **Die Weselhoff'sche Gemälde-Sammlung** wird nun bestimmt für die Hamburger Kunsthalle erworben werden. Die Bürgerschaft bewilligte nämlich fast einstimmig 300,000 Mk. zum Ankauf derselben.

* **Sarah Bernhardt** ist in London angekommen, um im Lyceum-Theater ein Schauspiel zu eröffnen, während dessen sie in „La Tosca“, „Francillon“, „Rebora“ und der „Cameliendame“ auftreten wird. Gerüchtheilweise verlautet, die Künstlerin gedente nächstes Jahr in England den Romeo in Shakespeare's „Romeo und Juliet“ in englischer Sprache zu spielen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** wohnte am Donnerstag Abend im Maxmiliansaal des Stadtschlosses zu Potsdam dem großen Gala-Diner bei, zu dem alle Votschafter, Gesandten mit ihren Attachés und zahlreiche andere distinguirte Personen geladen waren. Der Kaiser trug die Garde-Fusaren-Uniform mit dem großen Bande des schwarzen Adlerordens. Rechts und links neben dem Kaiser saßen die Votschafter nach der Anciennität. Dem Kaiser gegenüber saß Staatssecretär Graf Bismarck. Vor dem Beginn des Diners

nahm der Kaiser im Broncesaal die Vorstellung der Geladenen entgegen. Gegen 9 Uhr kehrten dieselben mit Extrazug nach Berlin zurück.

* **Der Reichskanzler Fürst Bismarck** ist mit dem Grafen Kanitz am Donnerstag um 5 1/2 Uhr Nachmittags von Berlin nach Friedrichsruh abgereist.

* **Die Denkschrift über Kaiser Friedrichs Leiden** begleiten die „M. N. N.“ an leitender Stelle mit folgenden Auslassungen:

Ein kühneres Nachbild rollt sich in dem amtlichen Berichte hervor, welcher der deutsche Arzt über die Krankheitsgeschichte Kaiser Friedrichs vor den Augen des entsetzten Lesers auf. Mit Staunen und mit Grauen sieht man diese furchtbaren Anzeichen, welche Männer, die auf den Höhen der ärztlichen Wissenschaft stehen, auf einen vor Jahresfrist von ihnen selbst vorgeschlagenen englischen Kollegen häufen. Was der stellenweise gereizte Ton dieser Schrift, die aus dem sonst in amtlichen Aktenstücken unangehaltenen Rahmen tiefer und da heraustritt, auch mit auf das berechnete Gefühl persönlicher Verletzung geschoben werden, weit überwiegt doch der bewusste Ausdruck wahren und echten Schmerzes über die Thatsache, daß ein so kostbares Leben wie das „unseres Fris“ einem Manne überantwortet war, den Autoritäten wie Gerhardt und Bergmann fast mit bürren Worten als Lügner, Schwindler und Betrüger kennzeichnen. Es ist kein Zweifel, daß Madenzie sich gegen diese centnerschwere auf sein Haupt fallenden Anklagen zu verantworten haben wird. Telegramme aus Berlin und London berichten bereits, daß er als ein „Lügendewebe“ die Darlegungen der amtlichen Prospektur bezeichnen, welche am Mittwoch Abend gleichzeitig, noch ehe sie im Buchhandel erschienen, in je einer Berliner, Kölner und Londoner Zeitung zur Veröffentlichung kam. Nur die „M. N. N.“, auf „Staatsgeheimnisse“, auf „sein der Kaiserin Victoria gegebenes Wort“ hinderte ihn, sofort zu entgegnen. Aber er werde sprechen, so hat der redliche Mann dieser Tage verschiedentlich in Zeitungen versichert, und er werde Dinge publiciren, die für seine Gegner vernichtend sein würden. Bei solchen Redensarten ist Madenzie natürlich nichts geholfen. Die Geheimnissucht, mit der er sich ausholen ließ, und der Bänkelnthum, hinterher seine Weisungen zu widerlegen, haben den einst so gefeierten Mann nicht bei Jenen in ein schüchternes Licht gesetzt, welche ihm als dem Verwundensärzte Kaiser Friedrichs Achtung bewahrten. Hatte doch der Kaiser bei Verleihung eines hohen Ordens an Madenzie gesagt: „Als Sie zuerst zu mir kamen, hatte ich Vertrauen zu Ihnen, weil meine eigenen Ärzte Sie berufen hatten; dies Vertrauen habe ich Ihnen dann auf Grund eigener Wahrnehmung bewahrt.“ — Und jetzt stellen dieselben Ärzte, die Madenzie damals vorgeschlagen haben, ihn an den Pranger und erdrücken ihn unter der Last von Thatsachen. Der Beweis der Anklage, soweit er von ärztlicher Seite zu führen war, ist, diesem Eindruck nach sich niemand entziehen können, erbracht. Was noch dunkel und unangenehm in diesem Bild Leiden Geschichte unseres Volkes ist, liegt auf anderen Gebieten. Soll und muß es erhellt werden, so möge dies von unserer Seite geschehen, nicht aber in Pressen, die versucht werden, die Ermittlung der Wahrheit nicht nützen. Zunächst aber ist es an Madenzie, vor dem Gerichte der öffentlichen Meinung und der Geschichte den Beweis der Vertheidigung zu führen mit Thatsachen und nicht mit leeren Behauptungen. Dann wird man entgültig entscheiden können, ob in der That Mangel an ärztlicher Kunst des kaiserlichen Vertrauensarztes bei diesem guten Willen oder ob Gründe bei seinem Verhalten maßgebend waren, die ihn als Charakter verächtlich und als das willige Werkzeug einer Intrigue erscheinen lassen. Was aber auch bei diesem furchtbaren Epilog zu dem erschütternden Drama auf dem deutschen Kaiserthron als Widergegnis sich herausstellen mag: Friedrichs III. hehre Gestalt tritt auf diesem düsteren Lebensbilde nur um so heller strahlend hervor. Mit jeder Bewegung sieht man in der Prospektur alle die Beweise seiner heldenhaften Geduld, seiner unbegrenzten Standhaftigkeit, seiner unerforschlichen Güte. Jeder der Ärzte, die sich ihm naheten, ist des Lobes voll. Die von Schröder erzählte Scene in San Remo nach dem November-Consilium der Ärzte ist von erschütternder Gewalt. Welch ein Held! Welch lauterer Mensch! Der Dulder mit der Krone auf dem schon zum Sterben geneigten Haupte hat seinem Volke ein unaussprechliches Beispiel heldenhafter Bistand gegeben und diese lichtumflorte Gestalt wird im Gedächtnisse unserer Nation fortleben, Segen wirkend bis in fernste Zeiten! Laute Klage muß ich erheben, daß er so früh von uns genommen ward, und der Schmerz, welcher unser Herz bei dem Gedanken, sein edles Leben wäre zu retten gewesen. Aber die 99 Tage seiner Regierung, seines Thuns und seines Lebens sind unserem Volke ein Vorbild und Trost!

* **Deutschland und Rußland.** Auf einen Artikel der „Moskauer Ztg.“, in welchem es heißt, „Deutschland wünsche das durch deutsches Verschulden zerstörte gute Verhältnis zu Rußland wieder herzustellen“, und welcher schließt: „Rußland ist so mächtig, daß ihm keinerlei Friedenslügen schaden können und deutsche Diplomaten wissen zu gut, daß Deutschland viel verlieren muß, wenn es die Freundschaft Rußlands nicht wieder gewinnt“, — antwortet die „M. N. N.“:

Wir haben uns grundsätzlich nicht mehr befaßt mit der erbärmlichen Propaganda des Blattes und thun es heute, um zu zeigen, wie tief das unglückselige Mißverhältnis zwischen uns und Rußland liegt, in Deutschland und Rußland zu schaffen; dies gelingt aber nicht. Durch die Franzosen an Garconaden und Janjaronaden geübt, können wir auch die des russischen Blattes vertragen. Die Zeitung ist eine

quantität möglichen und steht mit ihren Rodomontaden außerhalb der europäischen Politik.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Ordre vom 25. Juni ist genehmigt, daß Landgendarmen, welchen nach vorwurfsfreier fünfzehnjähriger Gesamtdienstzeit das Tragen des silbernen Vorpops am Offiziersabzeichen gestattet ist, falls sie bei ihrem Ausscheiden aus dem Corps der Landgendarmen als noch dienstpflichtig zur Landwehr überwiesen werden, durch die Infanterie-Brigade-Commandeure zu Wachmeistern beziehungsweise Vice-Wachmeistern befördert werden dürfen, sofern sie zu dieser Beförderung bei der Ueberweisung seitens des Chefs der Landgendarmen für würdig befunden und in Vorschlag gebracht werden.

* **Gewohnheitstrinker.** Unter den Verhandlungsgegenständen, welche auf der Tagesordnung des diesjährigen deutschen Juristentages stehen, ragt durch besondere Wichtigkeit die Frage hervor, ob die Entmündigung von Gewohnheitstrinkern in dem bürgerlichen Gesetzbuch zugelassen sei. Der Entwurf läßt diese Entmündigung nur wegen Vernunftberaubung und wegen Verschwendung zu. In der Begründung wird zwar erwähnt, daß eine Verschwendung besonders dann vorliege, wenn eine Person durch Trunksucht ihr Vermögen vergeude, im Uebrigen enthält dieselbe aber keine Erklärung dafür, weshalb man es unterlassen hat, die Trunksucht als selbstständigen Entmündigungsgrund aufzunehmen. Der Juristentag hat seine Verhandlungen über diese Frage, wie die „M. N. N.“ mittheilt, durch zwei Gutachten vorbereiten lassen, welche beide der Feder erfrühter Anhänger der Mäßigkeitsbestrebungen entstammen, des Geschäftsführers des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Dr. Lammer in Bremen, und des Rechtsanwalts Dr. Fuld in Mainz. Zu beiden wird die Statthastigkeit der Entmündigung von Gewohnheitstrinkern auf's Wärmste befürwortet, in dem letzteren die Entmündigung derselben nicht nur auf die Vermögensrechte, sondern auch die Familienrechte, besonders die Rechte der väterlichen Gewalt energisch empfohlen. Wie man sich aus den Verhandlungen des Reichstags während der letzten Tage erinnern wird, fand der Vorschlag, Trunksucht unter Vormundschaft zu stellen, sowohl seitens des Berichterstatters der Petitionskommission wie auch seitens des nationalliberalen Abgeordneten Strammann, der sich ausführlich über die Trunksuchtsfrage äußerte, beifällige Aufnahme, während der Vertreter des Bundesraths bemerkt, daß die theilige Verwaltungszweige mit der Erwägung der ganzen Frage beschäftigt seien, jedoch zu derselben keinerlei Stellung nahen. Die Verhandlungen des Juristentags dürften deshalb ein ganz besonderes praktisches Interesse haben. Freilich muß anerkannt werden, daß die Einführung dieser Maßregel ziemlich weit in das Gebiet der bürgerlichen Freiheit eingreift und zur Verhütung mißbräuchlicher Anwendung ein mit genügenden Bürgschaften versehenes Verfahren geschaffen werden muß.

Ausland.

* **Frankreich.** Die radicale Linke hat in der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher die Unterdrückung sämtlicher geistlichen Delegationen bezweckt. Der Antrag wurde von der Kammer mit 264 gegen 219 Stimmen für dringlich erklärt und an den Ausschuss verwiesen. Boulanger brachte einen Antrag ein, der die Auflösung der Kammer herbeiführen soll. Die „M. N. N.“ berichtet über die betr. Verhandlungen also:

Der Vorsitzende erklärt, das Recht, die Kammer aufzulösen, habe nur der Präsident der Republik. Boulanger behauptet, sein Antrag sei nicht verfassungswidrig, und verlange die Dringlichkeit aus gebietenden Gründen. Er wolle das Land nicht auf's Neue in Erregung bringen, sondern sobald als möglich zu beruhigen suchen. Die allgemeinen Wahlen, die im nächsten Jahre nothwendig stattfinden müßten, würden der Ausstellung unbedeutend werden. Man müsse sie vorher vornehmen oder später. Wollte man durch einen Verweisungsstreich die jetzige Kammer verlängern? Nein, Niemand würde es wagen, dem Lande solchen Fehdebrief zu schreiben. Boulanger ist der Meinung, daß die Kammer durch einen freien Wechsel zu ihrer Auflösung auffordern könne. Das Beste sei, daß dies sofort geschehe. Wenn die Kammer jetzt auf einige Monate auseinandergehe, so lasse sie die beunruhigende Lage bestehen und die Regierung habe nur einen befristeten Credit, das Budget sei nicht bewilligt, man möge sich in Acht nehmen. Die Mißachtung der öffentlichen Gewalt könne sich auf die Staatseinrichtungen selbst ausdehnen. Nur Revision könne die Republik unverwundbar machen. Die jetzige Kammer sei machtlos, die Parteien zerstückt, das Ganze ein stauender Trümmerhaufen. (Lärm.) Wenn man diese Lage fortauern lasse, mache man die Republik verantwortlich für die Unfruchtbarkeit der Regierung. Das ganze Land zittert, weil es hinter dem jetzigen ohnmächtigen Regiment die monarchische Parteien erblickt, die seine Schwäche beobachten. Das jetzige Regiment vertheidigt sich nur noch nach Gutdünken gegen die Schläge der Präsidenten, während sein legitimes Vertheidigungsmittel das allgemeine Stimmrecht sein würde. Im Namen von 1 1/2 Millionen Wählern, die auf allen Punkten Frankreichs stimmen, ruft Boulanger nun von der Rednerbühne das Wort: Auflösung! Ich habe meine Schuldigkeit gethan; nun thue die Kammer auch die ihre. Widersprecher verlangt die Stellung der Vorfrage. Floquet sagt, der Antrag sei nicht verfassungswidrig, habe aber nicht die Mehrheit in der Kammer. Wähler der Rechten mit einigen verirrten Republikanern hätten dem General Boulanger ihre Stimmen gegeben, in deren Namen er nun die Auflösung der Kammer zu fordern wage. Er bekräftigte die Arbeiten der Kammer und sei immer abweisend. Er habe Berufung an's Land eingelegt, und das Land habe ihm geantwortet in der Charente. Die Regierung will eine Regierung der Ueberlistung sein, aber nur für die Freunde der Republik. Das Land erwartet von ihr eine

Politik der Vertheilung und der Reform. Boulanger würde das nie der Republik leisten. Die wahre Auflösung ist die seiner Partei, die nicht mehr existirt. Umsonst überbietet man Frankreich mit Wohlthun, die aus Deutschland kommen. Frankreich wird die Revolution feilsch begehren, welche die Suprematie der bürgerlichen Gewalt ist und herrscht in der freigewählten Versammlung. Die bittende Republik Floquets sei die eines schlecht erzogenen Schulmeisters, und verlangt, daß Floquet seine Worte zurücknehme. Nach einem sehr stürmischen Austritt erklärte Boulanger, daß ihm die freie Rede auf der Tribüne verweigert sei, appellirte er an das Land und erklärte hiermit seinen Austritt aus der Kammer. (Lang anhaltender Lärm.) Der Vorsitzende bemerkt, der Redner habe sich so selber Gerechtigkeit widerfahren lassen. Während der Lärm fortdauert, verliest der Vorsitzende das Schreiben, in welchem Boulanger seinen Austritt erklärt.

Man glaubt, Floquet werde Boulanger aus Anlaß des Vorkommnisses in der Kammerführung fordern.

*** Italien.** Einer Meldung aus Massau zufolge hat eine Explosion einer kleinen Quantität explosiver Gelatine im Pulverturm des Forts Ardeio stattgefunden, durch die sieben Soldaten leicht verwundet worden sind. Die Untersuchung ist eingeleitet, verbrecherische Absichten scheinen jedoch ausgeschlossen zu sein.

*** England.** Im Unterhause erklärte der erste Lord im Schatzamt, Smith, gegenüber dem Antrag Barnells auf Einsetzung eines Untersuchungs-Ausschusses zur Prüfung der Anschuldigungen des Generalfiscal, die Regierung halte an der früher geäußerten Ansicht fest, daß das Unterhaus-Comité durchaus ungeeignet sei, die Fragen zu untersuchen, die Barnell an daselbe zu verweisen wünsche. Die Regierung sei, falls Barnell sich einverstanden erkläre, bereit, eine Bill zu beantragen zur Ernennung einer Commission, welche ganz oder hauptsächlich aus Nichtern bestehe, um die von der „Times“ im Prozesse O'Donnell gegen den Abgeordneten vorgebrachten Behauptungen und Anschuldigungen zu untersuchen. — Im Oberhause beantragte Argyll ein Vertrauensvotum wegen der von der Regierung befolgten irischen Politik, das debattelos und einstimmig angenommen wurde.

*** Serbien.** Aus Belgrad, 12. Juli, empfängt die „Fr. Ztg.“ nachstehendes Telegramm: König Milan conferirte heute mit dem Metropolit und Bischof Demetrius über die Ehescheidungs-Angelegenheit. Die Entscheidung darüber steht bis Sonntag in sicherer Aussicht. Für den Fall der Scheidung wird eine diplomatische Note hierüber versendet werden. Entgegen mehrfachen Berichten wird berichtet, daß das von der Königin Natalie zugebrachte Vermögen durchwegs intact geblieben sei und bei Nothschild deponirt worden wäre.

*** Bulgarien.** Weiteren Nachrichten zufolge wurden von den Briganten in Vellova im Ganzen sechs Personen entführt, darunter zwei griechische Unterthanen. Der griechische diplomatische Agent hat in Folge dessen gleichfalls bei der bulgarischen Regierung Schritte wegen der Befreiung der Gefangenen gemacht. Bisher ist keinerlei Nachricht über eine Befreiung mit den Briganten eingetroffen, die sich in einem gebirgigen und waldigen Distrikt aufhalten.

*** Rußland.** Der „Röln. Ztg.“ wird aus Petersburg berichtet, daß man im Auswärtigen Amte zwar befriedigt ist über den Besuch des deutschen Kaisers, jedoch keine greifbaren politischen Folgen, am allerwenigsten in Rücksicht auf die bulgarische Frage erwartet. Diese bleibe auch nach dem Besuch noch ungelöst. Rußland verharre in abwartender Politik und sei zur Erneuerung des Dreikaiser-Verhältnisses niemals bereit.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Nordische Ausstellung in Kopenhagen.** Von dort wird uns geschrieben: Der Besuch des russischen Kaisers während der Ausstellung in Kopenhagen wird jetzt bestätigt. Von Finnland wird das Kaiserpaar sich nach Dänemark begeben. In der dänischen Hauptstadt war man schon seit längerer Zeit von dem Besuch unterrichtet, der auch, wenn man die Entstehungsgeschichte der russischen Ausstellung kennt, als selbstverständlich betrachtet werden mußte. Es ist kein Geheimniß, daß so zu sagen das Kaiserpaar selber aus wohlwollender Sympathie für die Geburtsstadt der Kaiserin diese einziehende russische Exposition angeordnet hat. Der König und die Königin von Sachsen sind hier schon gewesen, und Prinz Heinrich von Preußen und Prinzessin Irene werden auch erwartet. Das griechische Königpaar wird umhastig am Schlusse Juli kommen. Kaum irgend welche Ausstellung seit der ersten Pariser Ausstellung hat eine ähnliche Schaar von fürstlichen Besuchern, wie die nordische in Kopenhagen, zeigen können.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 13. Juli. Für Brodfrüchte herrschte auf denselben in Folge der unaufhörlichen schlechten Witterung recht feste Tendenz. Der Handel war aber wiederum so geringfügig, daß eine Preissteigerung nicht zum Durchbruch kommen konnte. Für Pfälzer Korn soll vereinzelt eine kleine Preissteigerung erzielt worden sein. Zu notiren ist: 100 Sello Nassauer und Pfälzer Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk., dito Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf., dito Gerste 14 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk., russisches Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., nordd. Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., nordd. Weizen 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die Dynamit-Fabrik zu Rönkal, Kreis Alstena, ist durch eine Explosion größtentheils zerstört. Vier Arbeiter wurden getödtet. — Bei Reveläer ist der Jagdausscher Hoenjelaves (zweifelhafte von Wildbienen) getödtet worden. Die königliche Regierung zu Düsseldorf setzt eine Entdeckungs-Prämie von 300 Mark aus. — Am 11. Juli fand in Guden das Thermometer bis auf + 6° N. Wie von Montjoie dorthin gekommene Fuhrleute berichten, hat es jenen Nachmittag auf dem hohen Benn geschneit. — Unter den Schülern des Rathsgymnasiums zu Osnabrück ist die ägyptische Augenkrankheit mit solcher Festigkeit ausgebrochen, daß die Anzahl auf Anordnung des Provinzial-Schulcollegiums geschlossen worden ist. — Auf der Schneefuppe herrschte in der Nacht zum 12. Juli bei 2 Grad Kälte heftiger Schneesturm. Im Hopsitz waren nach der Windseite hin die Fenster gefroren. Auch am Elbfall war Schnee treiben. — In Anwesenheit des königlich sächsischen Finanzministers und der Spitzen der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden erfolgte vorgehen die feierliche Eröffnung des Leipziger neuen Vieh- und Schlachthofes. Das Werk kostet 444,576 Mark und nimmt 113,774 Quadratmeter ein. — Im sächsischen Hochgebirge fiel in der Nacht zum 11. Juli Schnee ein. — Im sächsischen Hochgebirge hatte Morgens eine weiße Eise, was sonst um diese Jahreszeit nie vorkommt. Vor zehn Jahren hatte man um diese Zeit im sächsischen Gebirge hartes Hagelwetter, worauf außerordentliche Hitze folgte. Dieses Jahr war die Temperatur mit Ausnahme des 2. und 26. Juni außerordentlich niedrig. — In Port-au-Prince, dem Hauptort der Insel Haiti, sind ernstliche Unruhen ausgebrochen; 500 Häuser und öffentliche Gebäude sind niedergebrannt. — Einer Meldung des „Bureau Neuter“ aus Cap-Haitien zufolge steht der Eingang des Schachtes im Bergwerk Debers bei Kimberley in vollem Brand. Bei Ausbruch des Feuers sollen sich in demselben 800 Leute, darunter der Betriebsleiter Lindley und zahlreiche Europäer, befunden haben. Man befürchtet zahlreiche Menschenopfer.

*** Von Kaiser Wilhelm.** Louis Schneider, Vorleser des Kaisers Wilhelm I., berichtet aus dessen Leben mancherlei Interessantes. Als der Kaiser 1870 an der Spitze seines Heeres in den Krieg zog, war er 73 Jahre und er kehrte fast frischer zurück als er ausgesogen war. Es war die Zeit als der Weinname Helbengreis aufkam, mit welchem Mangel ihm was zu gut thun wollte. Nichts aber ärgerte ihn mehr als dieses Wort. „Ich weiß gar nicht“, sagte er, „was die Leute immer mit ihrem Helbengreis wollen! Mache ich denn den Eindruck des Greisenhais? Ich dachte nicht! In einem Helbengreis aber gehört doch vor allen Dingen ein Greis.“ — Wenn er die bekannten Bilder sah, auf welcher nach der Schlacht von Gravelotte der alte Moltke mit der Meldung: „Die Schlacht ist gewonnen!“ an ihn herangefahren, schüttelte er den Kopf und meinte: „Was denken sich nur die Leute dabei? Von einer Schlacht, die ich selbst commandirt habe, werde ich doch, wenn ich Abends vom Pferde hergefallen, wissen, ob sie gewonnen oder verloren ist. Das wird mir doch nicht gemeldet!“

*** Eine bemerkenswerthe Aenderung** wird aus den Berliner Cabinetschreibern, welche vom königlichen Hause, speciell von der Kaiserin ausgehen, durch das „D. Z.“ festgestellt. Statt des bisher gebräuchlichen Fremdwortes „Cabinet“ steht das Wort „Dienst“ auf dem Stempel und Siegel Ihrer Majestät, so daß es jetzt heißt: „Dienst Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin“ anstatt „Cabinet Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin“. Der „Dienst-Stempel“ zeigt das Doppel-Wappen der erlauchten Frau unter der schwebenden Krone.

*** Eine dunkle Geschichte.** In Mainz wurde dieser Tage im Rhein die Leiche eines jungen, vollständig und feingebildeten Mädchens gefunden, und in Blättern bemerkt, daß dieselbe, ein Fräulein Nibel aus Dresden, sei bei einer Raupartie verunglückt. Es wurde jedoch ermittelt, daß diese Angaben nicht zutreffend waren, so daß mit ziemlicher Sicherheit behauptet werden kann, daß das geländete Fräulein Nibel nicht in Folge eines Unfalls, sondern durch Selbstmord ihr Leben verloren hat. Nach Bringen, welche von der Hand der Verstorbenen herrühren, soll dieselbe bei einer englischen Dame in Wiesbaden in Stellung gewesen sein; ein andermal berichtet sie, daß sie noch keine Stelle besitze. In Wahrheit wurde ermittelt, daß die von der Verstorbenen angegebene Familie in Wiesbaden gar nicht existirt, daß die Verstorbenen allerdings in Wiesbaden gewesen ist und dort eine Stelle gesucht, aber keine gefunden hat. Im Leben der Verstorbenen scheint auch ein Offizier eine Rolle gespielt zu haben, denn bei der Leiche fand sich unter dem Kleide, auf dem Herzen ruhend, die Photographie eines Offiziers. Jenen ersten Brief hat die Verstorbenen offenbar geschrieben, um glauben zu machen, es läge ein Unglücksfall und kein Selbstmord vor.

*** Aachen** hat gegenwärtig hohe Festtage. Die Ausstellung der großen Heiligthümer im alten Münster Karls des Großen, welche nur alle sieben Jahre sich wiederholt, findet jetzt statt. Die „Kölnische Zeitung“ bringt über die Eröffnung folgende Darstellung: Unter Entfaltung eines großen kirchlichen Pompes und unter Mitwirkung der hiesigen und zahlreichen auswärtigen Geistlichen, darunter je ein Abt aus den Orden der Benedictiner, Carthäuser und Trappisten — sogar die Spitzen der bürgerlichen und militärischen Behörden waren zugegen — wurde die Heiligthümerfahrt durch den Erzbischof von Köln, Dr. Philippus Krementz, eröffnet. In den Heiligthümern bei der Eröffnung stehen seit Jahrhunderten fest: sie erfordern besondere Vorkehrungen, in deren Bewältigung sich das Stifts-Capitel und die weltlichen Behörden theilen. Die Bücher, welche den Heiligthümern bei öffentlichen Feiern als Unterlage dienen, waren schon vor 14 Tagen ausgehängt worden. Am 9. Juli, gleich nach 12 Uhr Mittags, wurde die Münsterkirche geräumt und vergeschlossen. Um 2 Uhr versammelten sich die Mitglieder der königlichen Regierung, an ihrer Spitze der Regierungspräsident Herr v. Hoffmann, ferner das Offiziercorps, die Gerichtsbehörden

die Postbeamten, die Mitglieder der Lehrkörper an den höheren Lehranstalten und des Karlsvereins an den im Chor ihnen vorbehaltenen Plätzen, während die sonstigen eingeladenen Personen das Oratorium der Münsterkirche vollständig füllten. Oberbürgermeister Pelzer, heute zum ersten Mal im Schmuck der goldenen Amtskette, die Bürgermeister und Stadtverordneten benutzten von altersher, um in das Münster zu gelangen, einen vom Rathhause in die Kirche führenden Gang. Vier angekommen, schlossen sie sich dem bereits versammelten Stiftskapitel an, dem, von einem großen geistlichen Gefolge umgeben, der Erzbischof von Köln in großem Ornat und den Krummstab in der Hand voranschritt. Der feierliche Zug bewegte sich durch die Kreuzgasse zum Chor. Hier angekommen, nahm der Erzbischof auf einem Thronessell Platz, während sich die Stiftsgeistlichkeit unter Vortragung des silbernen Capitellkreuzes, in Begleitung zweier Acolyten, des Thuriarers und Naticulars, in die Schatzkammer begab, wo in Gegenwart der Bürgermeister und Stadtverordneten, sowie des Staatssecretärs, der bereits am Freitag zu diesem Zwecke vom Oberbürgermeister vereidigte Stiftsgoldschmied den vor sieben Jahren mit Blei ausgegossenen Verschluss des Heilighumstafens gewaltsam sprengte. Ueber diesen Act wird eigens ein Protocoll aufgenommen. Demnach wurden die Buren mit den sogenannten großen Heilighumern aus dem Sarcin herausgenommen und im Zuge zum Chor getragen. Bürgermeister und Stadtverordnete, brennende Kerzen tragend, begleiteten jedes der vier Heilighümer bis zu dem vor dem Hochaltar stehenden Auslegestisch, wo die Behälter geöffnet und, nachdem die daran befindlichen Siegel durch den Erzbischof als unverletzt anerkannt, die heiligen Gegenstände herausgenommen wurden. In diesem Augenblicke setzte das Geläute der Glocken des Münsters und der übrigen Kirchen der Stadt ein, Völkerschiffe trachten und zu den ununterbrochen geöffneten Thüren des Münsters wälzten sich in wildem Ansturm die breiten Massen einer gewaltigen Volksmenge, die Kirche im An in allen ihren Theilen füllend. Ueber die auf dem Hochaltar ausgestellten Heilighümer schwang jetzt der Senior des Stifts-Capitels, Herr Dr. Buschmann, das Weihrauchschiff, sie wurden „incensirt“. Der sich von seinem Sessel erhebende Erzbischof hielt nun eine längere Ansprache, in der er sich über die Herkunft der Heilighümer und deren Verehrung verbreitete; am Schlusse seiner Rede ersuchte er Gottes reichsten Segen für den deutschen Kaiser und das deutsche Reich. Stiftsvicare trugen hierauf die Heilighümer, eins nach dem andern, im Chor zur Beschaung umher, zeigten sie auch von der Estrade herab und auf dem Hochmünster dem gläubigen Volke, worauf sie wiederum zum Auslegestisch gebracht, hier in Seide gewickelt und in die Traglade gelegt wurden. Das bisher anbauende Orgelspiel verstummte nun, der Official sang die beglückenden Versetten und Orationen, dann erhob sich der Erzbischof, und wiederum unter Vortragung des Capitellkreuzes wurden nacheinander die Heilighümer in die Sacrificel gebracht. Am 10. begann die öffentliche Vorsehung, die zuerst durch den Erzbischof vorgenommen wurde. Sie erfolgte an jedem Vormittag an den beiden Fenstern der Heilighumskapelle, auf der Gallerie, an den beiden Fenstern der Heilighumskammer und auf der Brücke. Inmitten der Stiftsgeistlichkeit wandelt der Vorsehende in großem Ornat von einem der Orte zum andern, über die bereits seit vierzehn Tagen ausstehenden sogenannten „Heilighumstücker“ wird noch eine große goldumrandete Decke aus dunkelrothem Sammt gebreitet und erst auf diese die Reliquie gelegt. Vor der kaum einige Minuten dauernden Zeigung kündigt ein Stillschweigen mit lauter singender Stimme jedes Stück den Gläubigen an. Der Rundgang mit den Heilighümern beginnt täglich um 10 Uhr und währt bis 12 Uhr, in dieser Zeit umhören Tausende, des strömenden Regens nicht achtend, die Münsterkirche, die Häuser der umliegenden Häuser sind vollgepfropft von Menschen, wo kein flaches Dach vorhanden ist, klammern sie sich an die Schornsteine oder blicken aus den Fenstern. Auf den Straßen werden Rosenkränze, Heilighumsbüchlein, sowie Andenken an die Heilighumsfahrt zahlreich angeboten, in den Schaufenstern und in den Häusern sieht man hauptsächlich Rosenkränze in Massen hängen, da diesen, nachdem sie mit den Reliquien berührt worden, eine besondere Kraft zugeschrieben wird. Der größte Theil der jetzt täglich zu Tausenden ankommenden Pilger besteht aus Landleuten mit Weib und Kind, die zur Verehrung der Reliquien aus dem ganzen Rheinlande, aus Westfalen, aus Belgien und Holland hier zusammenströmen, jedoch treffen auch viele Fremde ein, welche sich die nur alle sieben Jahre gebotene Gelegenheit zur Besichtigung der großen Heilighümer und der mit der Zeigung derselben verbundenen Gebräuche nicht entgehen lassen wollen.

Dem Andenken Victor von Scheffels. In den nächsten Tagen wird am Wolfgangsee an der sich unmittelbar am See hoch aufthürmenden Falkenstein-Felswand durch einen Salzburger Steinmetzen ein Gestrüß aufgeschlagen, um mittels desselben in metergroßen Buchstaben, damit es Jedermann schon von Weitem lesen könne, zu Ehren Victor Scheffels die Inschrift einzumeißeln: „Dem Dichter der Bergpalmen Victor Scheffel der Deutsch-österreichischen Alpenvereins.“ Durch diese Inschrift wird das Andenken an den unvergesslichen Dichter geehrt, der den Falkenstein und den Alpe- und Wolfgangsee seiner Zeit so reizend besungen.

Der Knudud brütet. Oberförster Adolf Müller in Kroffdorf bei Gießen, der mit seinem Bruder, dem Oberpfarrer Carl Müller in Alsfeld, forsten die zweite Auflage ihres vorerwähnten Werkes „Die Thiere der Heimath“ bei Theodor Fischer in Cassel herausgibt, hat im Mai d. J. im nordöstlichen Theile des Waldbezirks Hohenried die für naturwissenschaftliche Kreise hochbedeutende Beobachtung gemacht, daß der Knudud wirklich brütet. Wenigstens hat er nach sorgfältigster Lieberwagung des von ihm im Nid entdeckten Nestes das Knududweibchen von den drei gelegten Eiern eines ganz ausbrüten und als forgnahme Mutter das Junge mit grünen Häupchen ähen sehen. Bisher wurde entschieden geglaubt, daß der Knudud ausnahmsweise auch selber brütet. In der Regel legt er allerdings gern Eier in fremde Nester und läßt andere Vögel das Ausbrüten besorgen.

*** Das Deutschthum in Oesterreich.** In dem in Nordmähren gelegenen Hohenrad: fand Mitte dieses Monats die Hauptversammlung des Bundes der deutschen Nordmähren statt. Die Gründung dieses Vereins wurde veranlaßt durch die durch tschechische Besetzung sich immer trüber gestaltenden wirtschaftlichen Verhältnissen der Deutschen, welche eine energische Selbsthilfe erforderten. Es entstand in diesem Verein neben dem deutschen Schulverein, dem Böhmerwaldbund, dem Handwerkerverein in Prag der vierte größere Verband der Deutschen in Oesterreich. Allen diesen Vereinen gemeinsam ist die rein nationale Richtung ihres Strebens das Deutschthum in den einzelnen Staaten Oesterreichs zu stärken und zu erhalten. Von der Sonderaufgabe des Bundes der deutschen Nordmähren, der erfolgreichen Wahrung der wirtschaftlichen Interessen, berichtet der Verlauf der oben erwähnten Hauptversammlung, welche eine wachsende Mitgliederzahl, die Bildung neuer Gruppen ergab. Als vornehmlichste Pflicht betrachtet der Bund die Einrichtung der Lehrlings-Vermittlung, welche die Zuwanderung deutscher Arbeiterbevölkerung in die durch tschechische Eindringlinge besonders gefährdeten Gegenden Nordmährens bewirken soll. Ferner wird von demselben die Gründung von Spar- und Vorschuß-Vereinen, die Errichtung von Volksbüchereien, die Herausgabe eines Volkskalenders beabsichtigt; die Zeitung des Bundes hofft auf die Theilnahme der Deutschen Nordmährens für ihre Pläne, sie vertritt sich durch Hebung des Volksbewußtseins eine Besserung der traurigen wirtschaftlichen Lage.

*** Künstliche Seen.** Der Statthalter von Glatz-Vorbringen, Fürst von Hohenlohe, ist auf seiner Inspectionstour nach Sewen gereist, um die großartigen Bauten am Alfeld-See in Augenschein zu nehmen. Dieser See ist durch gewaltige, im Jahre 1883 begonnene Bauten künstlich gebildet worden und soll dazu dienen, der Industrie und Landwirtschaft auch im Sommer die erforderlichen Wassermengen zu sichern, die dort hinter Kiesenmauern aufgestaut worden sind. Die Länge der Mauern beträgt 255 Meter, ihre größte Höhe über den Felsen 28 Meter, ihre größte Fundamentbreite 18,63 Meter, ihre Kronenbreite 4 Meter. Die Stauhöhe über der Thalsohle beträgt 21,50 Meter, die Höhe der Krone über dem höchsten Wasserpiegel 1,40 Meter. Auf der Mauerkrone befindet sich ein Fahrweg. Wie hier für die Doler, so hat man auch jetzt im Münsterthal mit dem Bau eines Reservoirs begonnen, das die Wasser der Lauch aufzunehmen bestimmt ist, um dieselben für die Zeiten der Dürre aufzusparen. Die Kosten der Bauten am Alfeld-See beliefen sich auf 420,000 Mk., von denen der Staat 320,000 Mk. zahlte, während 100,000 Mk. durch die Industriellen des Dolerthales aufgebracht wurden.

*** Der Sommeraufenthalt des Präsidenten Carnot.** Der Präsident der französischen Republik hat bekanntlich definitiv über seinen Sommeraufenthalt entschieden. Das Schloß von Fontainebleau, acht Meilen von Paris gelegen, wird seinen Hofstaat gleich nach dem Nationalfeste, wahrscheinlich vom 16. Juli an, aufnehmen, und schon ist die Verwaltung des Schloßes wie die des Haushaltes des Präsidenten mit der Einrichtung der Wohnräume von Fontainebleau beschäftigt. Man sagt, daß die Instandhaltung der riesigen Räume, die seit gerade zwanzig Jahren nicht benutzt worden sind, allein 30,000 Francs kostet. Die Räume, welche Herr Carnot in dem riesigen Schloße bewohnen wird, sind nicht die eigentlichen Prunk- und Repräsentationsäle, die Gallerien, in welchen Franz I. und Heinrich IV. ihre Feste feierten, die Säle, in denen Napoleon I. auf dem Throne sitzend, feierliche Empfänge abhielt, die Zimmer, in denen Josephine glückliche Tage verlebte und in denen sie die Trennung ihrer Ehe aussprechen hörte, die Räume, in denen Papst Pius VII. in Gefangenschaft gehalten wurde. All diese Räume werden auch während der Abwesenheit des Präsidenten für Jedermann zugänglich bleiben, denn sie bilden eine Art Nationalmuseum. Herr Carnot wird die Zimmerlichkeiten bewohnen, welche zuletzt im Jahre 1808 Napoleon III. zum Sommeraufenthalt diente. Gelegentlich dieses Aufenthaltes wurde auch das Schloßtheater von einem Schloßtheater, das Ludwig XIV. hatte erbauen lassen und das während der Regierungszeit Louis Napoleons ausgebrannt war, in seiner früheren Schönheit wieder hergestellt.

*** Eine eigenthümliche atmosphärische Erscheinung** wurde am 10. ds. im Canal beobachtet. Die Luft war nämlich so dünn, daß man von Dover und Folkestone aus eine Fernsicht von 30 bis 40 Meilen hatte. Der Leuchtturm von Cap Grisnez bei Calais und der Thurm der Kathedrale und die Napoleonssäule in Boulogne konnten deutlich mit dem bloßen Auge gesehen werden. Die Entfernung von Dover bis Boulogne beträgt 28 englische Meilen und die Napoleonssäule ist 2 weitere Meilen landeinwärts.

*** Ein sprechender Brief.** Ein in London lebender Freund des berühmten amerikanischen Electrochemikers Edison, Mr. G. E. Gouard, erhielt, wie der „Wiener Presse“ geschrieben wird, vor einigen Tagen per Post den ersten phonographischen Brief, welchen Edison mittels seines verbesserten Phonographen hergestellt und über den atlantischen Ocean geschickt hatte. Dem „sprechenden Briefe“ war der Apparat beigegeben, in welchen die Briefplatten geschlossen werden müssen, damit man ihren Inhalt vernehmen könne. Der Empfänger der Sendung lud einige seiner Freunde, sowie mehrere Sachverständige ein, um der interessanten Eröffnung der Briefsendung beizuwohnen. Um 2 Uhr Nachmittags wurde das Packet geöffnet, die Briefplatte in den Apparat gesteckt und alsbald hörte die Gesellschaft, von der mehrere Herrn Edison persönlich kennen, die Stimme des in Amerika weilenden Erfinders ganz genau und deutlich ertönen. Edison theilte seinem Freunde phonographisch mit, daß er sein Verfahren in den letzten Wochen wesentlich verbessert und der Vollkommenheit nahe gebracht habe. Während der langen brieflichen Eröffnung sprach der Apparat alle Worte so deutlich und genau verständlich aus, daß nichts wiederholt zu werden brauchte. Alle Anwesenden, ein siebenjähriges Kind des Herrn Gouard inbegriffen, verstanden jedes Wort. In dem Phonogramm hat Edison seinen Freund, ihre gegenseitige Correspondenz im Hinfuß auf die einfache und praktische Weise führen zu wollen und bemerkt

hierzu, daß diese Methode schon aus dem Grunde dem bisher üblich ge-
wiesenen brieflichen Verkehr vorzuziehen wäre, weil die Nachtheile der
unleserlichen Schrift ausgeschlossen seien. Dem „Briefe“ war ein Gedicht aus
der Feder des in New-York als Dichter hochgeschätzten Rev. Horatio Nelson
Bowers beigegeben, in welchem der Poet die neue Erfindung des Phono-
graphen in schwingenden Versen besingt. Außer dem Gedicht, welches von der
Stimme des Dichters declamirt wurde, schickte Edison noch mehrere Briefplatten
musikalischen Inhalts: einen Gesangsduett-Brief, eine Sonaten-Schmelze für
Pianoforte und Geige u. s. w. Das briefliche Concert fiel glänzend aus
und erfüllte alle diejenigen, welchen es vergönnt war, dem höchst
interessanten Versuche beizuwohnen, mit großer Befriedigung. Der neue
Phonograph unterscheidet sich von seinem Vorgänger dadurch, daß die
schreibende Metallplatte gesprochen, und die Wachsplatte, welche durch
eine mechanische Vorrichtung langsam in Umdrehung versetzt wird, dann
nach vollendeter Rede entfernt und als einfacher Brief der Post übermittleit
werden. Durch Einsehung in eine entsprechende Maschine wird durch
Gegenwirkung das gewünschte Resultat erreicht. Edison beschäftigt, wöchent-
lich derartige Phonogramme seinen Londoner Geschäftsfreunden zu über-
mitteln. Auch wurden bereits in Crystal Palace gelegentlich des „Händel-
Festes“ phonographische „für Professor Edison bestimmte Aufnahmen“
gemacht. Auf einer der Seitengalerien hatte nämlich Oberst Gouraud mit
einigen Assistenten Posten gesetzt und verfertigte daselbst seine Phono-
gramme der Musik. Die kleinen Wachscheiben werden alsdann nach
Menlo Park geschickt.

* **Ein Riesentheater.** Aus New-York, 28. Juni, wird der
„F. Z.“ geschrieben: Heute Abend findet nach wochenlangem Vorarbeiten
die Eröffnung von Jmre Kralfs „open air spectacle“, der Riesenschau-
stellung, genannt: „Kero, oder Roms Untergang“ statt. Das Theater,
welches sich auf den benachbarten Staaten Island unter freiem Himmel
befindet, ist das Großartigste dieser Art, welches die Welt je gesehen. Der
Eindruck, den der Besucher mit nach Hause nimmt, ist ein gewaltiger,
nervenerregender, unaussprechlicher. Nicht weniger als zehn Acker Landes
werden von den in ungläublicher Schnelle aufgeführten Prachtbauten,
Palästen, Thürmen und Mauern bedeckt; unter den letzteren und den
Thürmen eine Anzahl feuerreicher, die allabendlich in zum Himmel
lodern den Flammen aufgehen, aber ebenso schnell in der alten Pracht aus
der Asche emporsteigen. Von der Größe des Unternehmens, dessen Men-
stabilität nicht zum kleinsten Theil von Wind und Wetter abhängig ist,
zeugt die Anzahl der Darsteller, welche sich auf 2000 Personen beläuft.
Die Bühne ist die größte der Welt; der Chor besteht aus 500 Stimmen,
während 1000 allerliebste Mädchen Terschören ihre Suldigungen dar-
bringen. Um die Kosten des Abends zu decken, ist ein Publikum von durch-
schnittlich 15,000 Köpfen notwendig. Die amerikanische Neclane — Bum,
bum! — ist daher von New-York bis San Francisco umherschweifend thätig,
aus allen Theilen der Union Schaulustige herbeizutrommeln, da das Unter-
nehmen bei lediglich localer, d. h. New-Yorker Unterthügung, mit einem
gewaltigen Krach, dem „Untergange Roms“ angemessen, euden müßte.

* **Der Auf aus Patriotismus.** Der Maire Hewitt in New-York
traute kürzlich den Herzog von Marlborough mit der Witwe des verstorbenen
Sir Hamerley. Derselbe steht im 34. Lebensjahre, ist blond und von
seltener Schönheit. Der 54-jährige Herzog von Marlborough ist in Eng-
land geboren und Pair von Großbritannien. Nach den Civilstrafungs-
formalitäten erregte sich folgender scherzhafter Fall: Der Maire hielt
eine Ansprache an den Herzog und endete mit den Worten: „Da Sie die
Laune haben, eine Amerikanerin zur Herzogin zu machen, beantrage ich
den Vorzug, ihr einen Reiz geben zu können.“ Und wirklich ließ der
Maire mit der Ausführung desselben nicht auf sich warten zur größten
Heiterkeit aller Anwesenden.

* **Eine Damen-Abordnung** erregte dieser Tage großes Aufsehen
in Paris. In einer Reihe prächtiger Equipagen fuhren mehrere Her-
zoginnen, Marquinen und Damen der hohen Bourgeoisie nicht
etwa bei der Frau des Präsidenten der Republik oder — bei Boulanger
vor. Ihr Weg galt den Directoren der Pariser Mode-Magazine. Die
Sprecherin, die Herzogin von Dondeauville, bat in wohlgelegter Rede um
— Schonung und Nachsicht für die weiblichen Bediensteten der großen
Mode-Magazine. Nach der in Paris unverbrüchlich eingehaltene Regel
müssen die armen Ladenmädchen den ganzen Tag über — selbst wenn sie
keine Käufer zu bedienen haben — beim Pulle stehen, wodurch viele von
ihnen erkranken, ja, im letzten Jahre starben sogar einige infolge dieser
furchtbaren Ermüdung. Die Abordnung bat nun, es möge den Mädchen
erlaubt werden, sich im Laufe des Tages auch einige Male niederzusetzen.
Von einigen Inhabern solcher Mode-Magazine wurde das Ansuchen der
Abordnung sofort zustimmend aufgenommen und man hofft, daß die
übrigen diesem Beispiele folgen werden.

* **Humoristisches.** Monfrös. Feldwebel (zum Rekrut): „Meri,
Du bist so dumm, daß der Sokrates gegen Dich a g'ichter
Mensch war!“ — Major: „Auf dem Nigt habe ich einen wundervollen
Sonnenanfang erlebt.“ „Mein Gott, ist der da immer noch zu sehen?“
(„Mk.“) — An der Dusec. Berliner (zu ihren Kindern, die sich
während eines Gewitterregens ins Zimmer geflüchtet haben): „Hier in
der Stube hoßt Ihr? Wollt Ihr wohl gleich rausgeh'n und die theure
Seelust atmen!“ — Bescheiden. Herr (in einem Cigarrenladen): „Ich
bitte um eine Postkarte und eine Briefmarke.“ Cigarrenhändler (beides
reichend): „So! Bitte schön! Kann ich Ihnen vielleicht sonst noch mit

etwas dienen?“ Herr: „Ich danke sehr. Man darf doch Ihre Liebens-
würdigkeit nicht gar zu sehr in Anspruch nehmen.“ — Im medizini-
schen Examen. Professor (legt dem Graminanden ein Präparat vor):
„Herr Candidat, wollen Sie mir sagen, was das ist?“ Candidat (ein
Pole): „Das Leber!“ Professor: „Erstens ist es nicht das Leber,
sondern die Leber; zweitens ist es nicht die Leber, sondern die Leber;
drittens ist es nicht die Leber, sondern die Lunge — ich danke Ihnen,
Herr Candidat, Sie können abtreten!“ — Das musikalische Inje-
kionsmittel: „Concertiren Sie auch bisweilen im Freien?“ Gellit:
„Das habe ich ein einziges Mal gethan, thue es aber nie wieder. Denken
Sie nur: als ich bei jener Gelegenheit das hohe A greifen wollte, war es
schon belegt; ein Schmetterling hat darauf gefressen.“ („Lustige Bl.“)

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 13. Juli.** Die „Nordb. Allgem. Zeitung“ be-
zeichnet die Meldung verschiedener Blätter, Kaiser Wilhelm habe
bei der letzten Sitzung des Kronrathes eine programmatische An-
sprache gehalten und die Mäthe der Krone ersucht, ihm in der
gleichen Weise wie seinem Großvater und seinem Vater zur Seite
zu stehen, der Kaiser habe ferner den Ministern die Prinzipien
seiner Regierung dargelegt, als völlig aus der Luft gegriffen; es
gehöre übrigens nicht zu den Gepflogenheiten des Kronrathes, in
seinem Schoße Geschehenes in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen.
— Der Kaiser besuchte heute früh die Kunst-Ausstellung im Aus-
stellungsparte, begab sich darauf in das königliche Schloß, empfing
dort die Mitglieder der Commission für das neue Exerzierreglement,
sowie den Staatsminister von Bötticher und nahm hierauf eine
Reihe von militärischen Meldungen entgegen.

* **Paris, 13. Juli.** Gutem Vernehmen nach wird infolge
der geitrigen Vorgänge in der Deputirtenkammer noch im Laufe
des heutigen Tages ein Duell zwischen Floquet und Boulanger
stattfinden. — Der Akademiker Allou ist gestorben.

* **Paris, 13. Juli.** Das Degen-Duell zwischen dem
Ministerpräsidenten Floquet und Boulanger fand zwischen
9 und 10 Uhr statt. Boulanger wurde im ersten Gange an dem
Hals, im zweiten Gange am Arm leicht verwundet, Floquet blieb
unverletzt. Das Duell dauerte 4 Minuten. Die Halswunde
Boulanger's ist schlimmer als man dachte. Die „Presse“ schlägt
in ihrem Bureau folgendes Bulletin des Arztes an: „Die Hals-
wunde ist schwer, die Athmung behindert. Ueber den weiteren
Verlauf läßt sich nichts Bestimmtes voraussagen.“ (F. Z.)

* **Rom, 13. Juli.** Die Kammer lehnte bei der Verathung
der Communal- und Provinzialreform mit 295 gegen 52 Stimmen
ein von Crispi zurückgewiesenes Amendement Franchetti's (Centrum),
welches allgemeines Stimmrecht für die administrativen Wahlen
verlangt, ab.

* **Petersburg, 13. Juli.** Das „Journal de St. Peters-
burg“ erklärt die auswärts verbreiteten Gerüchte über neue finan-
zielle Operationen Rußlands für vollständig unbegründet.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen
in Capstadt: D. „Duart Castle“ von London; in Mobile: D. „Ter-
niffa“ von New-York; in Queenstown: D. „Italy“ von New-York; in
New-York: D. „La Normandie“ von Havre und D. „Holland“ von London;
in Philadelphia: „Brit. King“ von Liverpool; in Southampton
der Nordb. Lond.-D. „Lahn“ von New-York.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 13. Juli. Im Schiersteiner Hafen 14,
im Strom 13 Grad Reaumur.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

HANDSCHUHE

3 Paar 70 Pfg. bis zu den besten
Auswahl Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Fenster- und Bilderglas

empfiehlt zu den bekannten realen und billigen Preisen
M. Offenstadt, Reugasse 1,
1219 Fensterglas-Großhandlung und Bilder-Einrahmungs-Geschäft.

Fensterglas

in jeder Größe und Quantum zu Fabrikpreisen
bei J. Rodet, Schwalbachertrage 25, 21900

Hundekuchen.

Anerkannt gedehlichstes Hundefutter.
Kgl. preuss. silb. Staatsmedaille.
Centner Mk. 17.50 ab Fabrik. Probe 5 Kilo Mk. 2.50.
Berliner Hundekuchen-Fabrik **J. Kayser, Tempelhof** bei Berlin.
In Wiesbaden bei W. Jung, Adolfsallee, u. J. G. Mollath, Marktstr. 26.
In Biebrich bei Rud. Schaefer. 24666

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Juli 1888.)

Adler:

Pulvermacher, Kfm., Berlin.
Hechtersheimer, Fr. Pfarrer, Carlsberg.
Steiner, Kfm., Wien.
Steumer, Fr. Dr. m. 2 Kindern, Osnabrück.
Thier, Kfm., Leipzig.
Koppe, Rittmstr., Hofgeismar.
Schneider, Fr. m. T., Chemnitz.
Fanto, Kfm., Berlin.

Allesaal:

Vogeler, m. Fr., Barmen.

Bären:

Gohllicka, Fr. Rent. m. S., Erfurt.
Vastmann, 2 Fris., Erfurt.

Belle vue:

Brytmann, Esqum. Fr., Sheermess.
Prim, Fr., Sheermess.
Booth, Fr., Sheermess.
Jordan, Rent., Stuttgart.

Hotel Block:

v. Günzburg, Fr. Baron m. Bed., Paris.
Martin, Fr., Paris.
Lutz, Fr. m. Secretär, Paris.
Reinhard, m. Fam., Baltimore.
Fischel, m. Fam., Neckarsulm.

Zwei Böcke:

Grossheim, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Central-Hotel:

Dorhöfer, Fr., Weilbach.
Weger, Gymn.-Lehr. m. Fr., Posen.
Schwingen, m. Fr., Köln.

Cölnischer Hof:

Rauther, Kfm. m. Fam., Königsberg.

Hotel Dahlheim:

Stourton, m. Fam., England.
Vekius Boirt, Fr., Holland.
Veen Valck, Fr., Holland.

Hotel Dasch:

Engel, Kfm., Wefemleben.
Kemnow, Rent., Magdeburg.
Pasbender, Kfm., Radevormwald.
Sandenberger, m. Fr., Schramberg.
Ehrlich, Ziegeleibesitzer m. Fr.,
Forell, Fr., Breslau.
Freminet, Breslau.
Rauer, Fr. m. Kind, Chalon.
Schimmid, Kfm., Fürth.
Schimmid, Kfm., Leipzig.

Heil-Anstalt Dietsmühle:

Schmidt, Postsecretär, Colleda.
Dressler, Erfurt.
Goldberg, Fr., New-York.
Louis, Fr., New-York.

Einhorn:

Wilmesmayer, Fbkb. m. Fr., Ratingen.
Scheuer, Monheim.
Lippmann, Kfm., Fürth.
Schott, Fbkb., Plochingen.
Rohrich, Capellmstr., Neu-Ruppin.
Müger, Meerheim.
Feld, Capellmstr., Hamburg.

Eisenbahn-Hotel:

Jakob, Fr. m. 2 Töcht., Wien.
Brann, Stud., Winterberg.
Wuth, Stud., Werth.
van Pol, m. Fr., Utrecht.
Mark, Cand. phil., Prag.
Tomach, Cand. phil., Prag.
Remker, Kfm., Köln.

Engel:

Walter, Kfm., Nürnberg.
Savard, Rom.

Englischer Hof:

Barber, London.
Hollis, Boston.
Baldwin, Boston.
Baldwin, Fr., Boston.
Brown, Fr., Boston.
Bruno, m. Fam., New-York.
Kirbis, Stud., Berlin.

Zum Erbprinzen:

Kob, Kfm. m. Fr., Mühlhausen.
Schmid, Regensburg.
Bösch, Oberndorf.
Gierse, Mühlheim.
Hasse, Kfm., Bremen.
Hassenpflug, Frielendorf.
Fliegel, Stuttgart.
Sonnenschein, Dr. phil., Berlin.
Rentmann, Fr. m. Tocht., Berlin.

Grüner Wald:

Wagner, Kfm., Darmstadt.
Wendt, Kfm., Hamburg.
Thimm, Kfm. m. Fr., Berlin.
Heinze, Fr., Freiburg.
Heinze, Kfm., Freiburg.
Berndt, Fr. m. Tocht., Dresden.
Schmidtke, Fr. Geh. Rath m. Bd.,
Schütz, Kfm., Gräfenhain.
Voss, Kfm., Solingen.
Reber, Kfm., Freiburg.
Kaufmann, Kfm., Mannheim.
Breithaupt, Polizei-Direct. m. S.,
Braunschweig.

Krackhardt, Lieut., München.
Köhler, Mannheim.
Wilke, Guben.

Hotel „Zum Hahn“:

Hollermann, Fr., Soest.

Vier Jahreszeiten:

de Bruyn, Fr., Brüssel.
de Bruyn, Fr., Brüssel.
v. Haefen, Fr. Baron, Belgien.
Edelstein, Bradford.
Naville, Genf.
Schelper, Leipzig.
Bevan, Rent., England.

Goldene Kette:

Schneider, Kfm., Weltling.
Nixius, Kfm., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Parzen, 2 Hrn., Reil.
Rettberg, m. Fr., Strassburg.

Goldene Krone:

Guggenheimer, Kfm., Augsburg.
Strauss, Kfm. m. Fr., Marburg.
Roozelaar, Kfm. m. Fam., Amsterdam.

Leusser, Fr. Landrath, Arnstein.
Morcom, Fr., Manchester.
Tinpaes, Fr., Manchester.

Weisse Lilien:

Hieronimi, Rent., Gond.
Maurer, Fr. m. Kind, Oberstein.

Nassauer Hof:

Halle, Frankfurt.
Kruse, Frankfurt.
Hayde, Bauunternehmer m. Fr.,
Strassburg.
Remkes, Fbkb., Elberfeld.

Villa Nassau:

v. Brandt, Fr. m. Tocht., Berlin.

Nonnenhof:

Menge, Kfm. m. Fr., Hannover.
Thieswald, Kfm., Hamburg.
Wessel, m. Fr., Neumünster.
Lickelka, Hamburg.
Baum, Goslar.
Präse, Hannover.
Meyer, m. Fr., Hannover.
Nega, Rent., Berlin.
Döhning, Architekt m. Fr.,
Hamburg.

Overhoff, Ingen., Lumumbad.
Danielsen, Kfm., Newcastle.
Müller, Kfm. m. Fr., Burendorf.
Horn, Kfm., Burendorf.
Reimann, Kfm. m. Fr., Wohlan.
v. Hahn, Fr., Wohlan.
Hardt, Reg.-Rath, Erfurt.
Kurchat, Gymnasiallehrer m. Fr.,
Tilsit.

Lauffer, Berlin.
Schulze, Berlin.

Hotel du Nord:

v. Baak, 3 Hrn. Rent., Holland.

Pariser Hof:

v. Abercron, Offiz., Mecklenburg.
Petri, Fr., Bremen.

Rhein-Hotel:

v. Lützer, Frhr., Stuttgart.
Riebeck, Rittergutsbes. m. Bed.,
Halle.

Meyer, Fr., Hamburg.
West, Rent. m. Fam., Birmingham.
Keller, Graf m. Fr., Petersburg.
Kelko, Rent., Hamburg.
Potter, Fr., Haag.
Thompson, New-York.
Potter, Rent., Haag.
v. Gurs, Rent., Haag.
Cowen, Kfm., Chicago.
Salomon, Kfm., Chicago.
Mudeburg, Haag.

Rheinstein:

Legrum, Pfarrer, Veningen.

Ritter's Hotel garni:

Krakamp, m. Tocht., Köln.
Jaeger, Fr., Duisburg.
Ganz, Kfm., Magdeburg.

Römerbad:

Steuer, Kfm., Dresden.
Rapp, Rent., Mainz.
Willeke, Fr., Elberfeld.
Willeke, Elberfeld.
Jahn, Fr., Göttersdorf.
v. Kracht, Fr. Stiftsoberin, Haldem.
Samuel, Wallertheim.

Rose:

Oliver, Amerika.
Whrigh, m. Fam., England.
Leeb, m. Tocht., Süd-Afrika.
Houlder, m. Fam. u. Bed., London.
Taylor, m. Fam. u. Bed., London.
Scott, Fr. m. Bed., England.

Goldenes Ross:

Strickling, Höxter.
Gueslinger, Höxter.
Ziegenheiner, Kfm., Frankfurt.

Weisses Ross:

Klärner, Fr., Leipzig.
Schubotz, Fr., Leipzig.

Schützenhof:

Lehnard, Limburg.
Lehr, Berlin.
Michel, 2 Fr., Wetzlar.
Gunther, Kgl. Rentmeistr. m. Fr.,
Diepholz.

Sönksen, Bürgermeistr. m. Fr.,
Bredstede.
Sönksen, Ob.-Postdirect.-Secretär,
Aachen.
Biermann, Kfm., Köln.
Caspari, Fr., Lehrerin, Berlin.

Weisser Schwan:

Jaeger, Amtsrichter Dr.,
Hattingen.

Sonnenberg:

Korte, Langenseebold.

Hotel Spohner:

Siebel m. Fr., Elberfeld.

Spiegel:

Andersen, Bangkok.

Tannhäuser:

Bollig m. Fr., Chicago.
Görgen, Fr., Trier.

Tanus-Hotel:

v. Plessee, Regier.-Ref., Falkenstein.

Kruse, Kfm., Crefeld.
Kost, Schul-Director m. Fr.,
Wolfenbüttel.
Kost, Fr., Wolfenbüttel.
Peterson, Beigeordneter, Elberfeld.
Kaunheimer m. Fr.,
Bunykunstadt.

Kaunheimer, Fr., Bunykunstadt.
Welle, Fr., Berlin.
Bühner, Fr., Berlin.
Krutschkoff m. Fr., Petersburg.
Robborn, Dr., Posen.
v. Lochner, Baron, Offiz., Metz.
Dorst, Fr. Dr., Köln.
Thompson m. Fam., England.
Falkhan, Rentn. m. Fr., Graz.
Anderson, Rentn. m. Sohn, Lyon.

Hotel Victoria:

Flischer, Fr., Providence.
Flischer, 2 Fr., Providence.
Flischer jun., Providence.
Sakharsen, Fr. m. Fam.,
Straasburg.

Barker m. Fam., England.
Schweighofer jun., Lübeck.
Naumann, Kfm., Berlin.
Hentschel, Fr., Berlin.
Hoffmann, Fr., Berlin.
Reuschenberg, Kfm. m. Fam.,
Brooklyn.

Häbler, Fr., Königsberg.
Häbler jun., Königsberg.
Kohlstedt, Kfm., Hamburg.
Kohlstedt, Fr. m. Tocht., Honnef.
Bartholomäe, Rentn. m. Fr.,
Chicago.

Hotel Vogel:

Hause, Rentn., Amerika.
Ohn, Lehrer m. Fr., Marburg.
Fürbringer, Kfm. m. Fr., Gera.
Voss, Ingen. m. Fr., Limburg.
Voss, Fr., Limburg.
Küscher, Ingen., Grünstadt.
Ohl, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Kimmer-Kamp, 3 Hrn., Brauererb.,
Werden.

Müller, Uerdingen.
Horwitz, Kfm., Köln.

Hotel Weins:

Fränkel, Kfm. m. Fr., Breslau.
Greiss, Berlin.

In Privathäusern:

Villa Albion:
v. Rabe, Oberst m. Fr.,
Magdeburg.
Müller, Fr., Steinbach.
Göring, Fr. m. Tocht.,
Rippoldsau.

Villa Beatrice:
Heyn, Fr. Amts-Ger.-Rath,
Königsberg.
Volckmann, Fr., Königsberg.
Mappes m. Fam. u. Bed.,
Frankfurt.

Hotel & Pension Quisisana:
Layard, Rev., England.
Layard, Fr., England.

Russischer Hof:
Turner, Fr. Rentn., Bromberg.
Kaufholz, Kassel.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule.
Wiesbadener Sterbekasse (vormals „Bürger-Kranken-Verein“).
Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in der Stadt Frankfurt.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Evangelischer Kirchengesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangs-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Besprechung.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 12. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,9	750,3	752,0	749,4
Thermometer (Celsius)	10,1	13,1	11,7	11,6
Dunstspannung (Millimeter)	7,9	8,5	8,1	8,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	76	79	80
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	W. mäßig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt. f. Regen.	bewölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	9,6	—

Nachts und Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

7. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Det.-Berm. Köhler.
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Deesenmeyer.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
(Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Siemendorff.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Casualien: Herr Pfarrer Bidel.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagsschule:
Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für
die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Montag
10 Uhr: Beistunde.

Katholische Pfarrkirche.

8. Sonntag nach Pfingsten.

5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr sind stille heil. Messen; 7 1/2 Uhr Militärgottes-
dienst; 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr ist sacramentalische
Andacht mit Umgang.
Während der Woche heil. Messen um 5 1/2, 6 1/2, 7 (Montags 1/2 vor 7)
und 9 Uhr 7 Min.
Diensttag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.
NB. Nicht Lousenstraße 27, sondern Friedrichstraße 28.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 15. Juli Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt
mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 15. Juli Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der
Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Predigtvortrag: „Be-
trachtungen beim Ausblick der griechischen Kapelle“. Lied: No. 47,
1, 2 und No. 51. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Herr Prediger Albrecht.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 15. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwochs Abends
8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (keine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr
(große Kapelle).

S. Augustine's Church.

7th Sunday after Trinity. — Matins and Celebration of Holy
Communion at 11 a. m. Evensong and Litany at 6 p. m.
J. A. Temple, M. A. Lon. Officiating Minister, 3 Humboldtstrasse.
Donations to the English Church Enlargement Fund
are much needed.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Montag Nachmittags 5 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr
50 Min., Tischoh beav Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr:
Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1
und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellän im Schloß.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Micheisberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellän wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellän wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 13. Juli 1888.

Gold.	Beichel.
Holl. Silbergeld M.	Amsterdam 169.45 bz.
Dufaten	London 20.420-425 bz.
20 Fres.-Etüde	Paris 80.80 bz.
Sovereigns	Wien 163.20-25 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. Juli: Dem Tagelöhner David Fuhr e. S. 1.
Am 5. Juli: Dem Landwirth Georg Bank e. L. 1. Pina. — Am
11. Juli: Dem Schreinergehilfen Detrich Müller e. L. 1. R. Sacerdot
Catharine Elisabeth.
Aufgeboten. Der Herrschneidiergehilfe Carl Senz von St. Goar-
hausen, wohnh. dahier, und Marie Catharine Philippine Brühl, genant
Dörner, von hier, wohnh. dahier.
Verheirathet. Am 12. Juli: Der Lithographengehilfe Edmund
Richard Albert Treffer von Berlin, wohnh. dahier, und Barbara von
von Hochheim, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 11. Juli: Christian Adelt, S. des Tagelöhners
Christian Adelt, alt 2 M. 29 J. — Am 12. Juli: Maria Magdalena
T. des Tagelöhners Philipp Kreisel, alt 2 M. 7 J. — Die unverheirathete
Näherin Anna Schmidt von Oberkiefenbach, Kreises St. Goarshausen,
alt 23 J. 29 J.

Königliches Standesamt.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 163.

Samstag den 14. Juli

1888.

Heute Abend 6 Uhr: 5672 Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Samstag den 14. Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslofale Kirchgasse 47 hier

600 Bücher (darunter Classiker, Gebichte, Romane, Erzählungen, Gebetbücher u. dergl.), 2 Ladenschränke, 1 vollständige Laden-Einrichtung

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 12. Juli 1888.

267 **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

Bullen-Versteigerung.

Montag den 16. Juli Nachmittags 5 Uhr wird auf der hiesigen Bürgermeisterei ein noch sehr junger, gut genährter Gemeindegullen öffentlich versteigert.

Bierstadt, den 10. Juli 1888. Der Bürgermeister. **Seulberger.**

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals „Bürger-Kranken-Verein“). Heute **Samstag den 14. Juli Abends 8 1/2 Uhr** findet im Locale „Zur Stadt Frankfurt“ die General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Anträge seitens der Mitglieder bittet man dreimal 24 Stunden vorher bei dem Herrn Director **W. Bausch**, Armen-Augenheil-Anstalt, anzumelden. 206

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Möllerschule
Winters. 5. Nov. Vorant. & Oct. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

„Providentia“.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37 a.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren der Zähne u. s. w.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr.

O. Nicolai, gr. Burgstraße 3,
zunächst der Wilhelmstraße.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerkmeister,
Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructionen-Mäßen jeder Art.

Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.

Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.

Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgestellten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

In unserem Verlage erschien:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes

und seiner Umgebung

(von Somburg bis Lorch).

Zweite Auflage.

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 18272

Wer den Klappstuhl

Automat Patent
Deutschland
England
Frankreich

gesehen hat
kauft keinen
anderen!
Für jede beliebige
Körperlage
selbstthätig
verstellbar
während man
darin ruht
kein Handgriff
nötig.
In jeder Stadt
für Mk. 750. haben

Dieser Stuhl,

der bis jetzt Alles
Dagewesene

bedeutend

übertrifft, in

alleiniger

Niederlage bei

J. Keul,

12 Ellenbogen-
gasse **12,**

grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.

Firma bitte besonderer
Beachtung! 417

Luftspitzen,

die neuesten Mustern in sehr und erdme, empfiehlt
26732 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Grösste Auswahl

Damen- und Kinder-Schürzen

in jeder Preislage, von 35 Pfg. an.

Schürzen-Confection von

P. Müller, Taunusstraße 21, Parterre.

Inoxydirte gußeiserne Kochgeschirre

mit Eisen-Emaille,

kochen nicht blau, ohne ausgekocht werden zu müssen und springen
nicht auf dem Feuer. Alleinverkauf für Wiesbaden bei

380 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), mäßig, matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 25290.

Wichtig für Damen.

Die schönste Zierde der Damen

ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint.

Denselben sofort und dauernd zu erhalten ist Joha.

A. Gruber's nur vollständig unschädliche, unkennbare, weiße 25168

Promenade-, Salon- und Theater-Schminke

das vorzüglichste und unübertrefflichste Toilettenmittel, besonders gegen Sommersprossen zu empfehlen.

Niederlagen bei den Herren Hch. Tremus, Goldgasse 2a, und Max Gürth, Theater-Parfumeur, Goldgasse 9.

Damen finden unter Discretion freundliche Aufnahme bei **Juliane Hartmann**, Hebamme, Kirchgarten 10, Mainz. (N. 19782) 95

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 **A. Leicher**, Tapezирer, Adelhaidstraße 42.

Ein Schlafdivan, 1 Ruhebett und 1 Zusammenleg-Patent-Bett billig zu verkaufen Louisestraße 41, Parterre.

Ein Kinder-Fahrrad, sowie Herren-, Damen- und Kinderkleider, darunter auch Erstlingswäsche, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1171

Ein größeres Reservoir von Zink oder Eisen zu kaufen gesucht Moritzstraße 15, Parterre. 1046

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete, junge Dame, tüchtige Verkäuferin, sucht Stellung in einem feineren Geschäft. Gef. Offerten unter **H. B. # 60** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Kunden. Näheres Mauergasse 8, Hinterhaus, 1 Stiege links.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung in einer Wascherei. Näh. Hermannstraße 3 im Hinterhaus, Parterre.

Eine ältere, unabh. Frau f. Monast. Näh. Balkamstraße 10, Stb.

Eine sehr perfecte Kochfrau sucht Aushilfsstelle. Näh. Exped. 1028

Eine junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Kochen event. in Hausarbeit. Näh. Exped. 1139

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können und alle häusl. Arb. verrichten, durch Frau Schug, Schulgasse 4, Stb. 1014

Junger Kaufmann, bes. in Droguengeschäften des In- u. Auslandes thätig gew. (Franz. u. Englisch mächtig), sucht Stellung in ähnl. Geschäfte, das event. später übernommen werden könnte. Beste Referenzen. Off. sub „Honor“ an die Exped. 865

Ein gutempfohlener, junger Mann sucht nach beendeter 4jähriger Dienstzeit (1. Oct.) eine Stelle, am liebsten Vertrauensposten. Derselbe ist Cavalierist und war 3 Jahre Purf. Offerten unter **C. S. 160** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Krankenwärter mit mehrjährigen 1. Zeugnissen, in Allem sehr erfahren, sucht Stelle bei älterem Herrn oder in einer Badeanstalt. Eintritt 1. August oder später. Fr.-Offerten an **Graf**, Paulsgasse 1, Frankfurt a. M.

Personen, die gesucht werden:

Ein tücht. Mädchen als Verkäuferin gesucht Langgasse 5. 826

Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen, sicherem Auftreten und branchenkundig, für ein Geschäft ersten Ranges hier bei hohem Gehalt dauernd zu engagiren gesucht. Franco-Offerten mit Zeugnis und Photographie unter **W. N. # 6** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1050

In ein hiesiges, feines Geschäft wird zur Erlernung der Branche ein gebildetes, der englischen Sprache mächtiges, junges Mädchen gegen monatl. Vergütung gesucht. Es wird darauf reflectirt, daß die Lernende bleibt und wird infolge dessen die Stelle eine gute und dauernde sein. Näh. Exped. 1026

Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht Langgasse 50, Möbes. 1044

Lehrmädchen für Putz gesucht von

L. Georg, Langgasse 5. 1029

Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchenarbeit versteht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Webergasse 16. 386

Wellrigstraße 19 wird ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 93

Eine Amme gesucht Häfnergasse 19. 556

Ein geflecktes, gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. August gesucht Nerothal 1. 1086

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 1093

Ordentl. Mädchen gesucht Nerostraße 34, Stb., 1 St. r. 1162

Zu einem Kinde von 2½ Jahren wird ein erfahren. Mädchen oder Frau mit guten Zeugnissen per Ende Juli oder Anfang August gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche schon in ähnlicher Stellung waren. Näh. bei Frau Secretär **Wolff**, Louisestraße 5, 2. Stod. 1117

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Helenenstraße 2, 2. Etage rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann, per sofort gesucht Mainzerstraße 44. 658

Für eine feine, kinderlose Familie (im Rheingau, Winkel) wird ein braves, sauberes Mädchen, das kochen kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Friedrichstraße 46, 2. Stod. 1069

Gesucht Kellnerinnen durch Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus. 1013

Zum Eintritt per 1. August a. e. suche ich für ein Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft einen 56

flotten, gewandten Verkäufer.

Offerten sub **T. 1373** an **Rudolf Mosse**, Nürnberg.

Ein selbstständiger Schlossergehülfe auf Blech- und Hausarbeit gesucht Bleichstraße 2. 1151

Tüchtige Maurer und Tagelöhner gesucht

Jahnstraße 13 bei **Chr. Fischer**.

Tünchergehülfe u. Tagelöhner gesucht Weilsstraße 8. 994

Conditor-Volontär od. Lehrling gesucht Näh. Exp. 1115

Schlosser-Lehrling gesucht Saalgasse 34. 551

Gärtnerlehrling gesucht. Näh. im Blumenladen Langgasse 4.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Nömerberg 23 wird ein Fuhrknecht gesucht. 1146

Ein tüchtiger, zuverlässiger Schweizer und ein ebensolcher Ackerknecht werden gesucht.

Niederhaeuser, Hof Adamssthal. 1092

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnung gesucht (sogleich oder auf 1. October) von 4 Zimmern und Zubehör im Preise von 600 bis 700 Mark. Offerten mit näherer Angabe baldigst an die Exped. d. Bl. unter **H. 467** erbeten. 1075

Gesucht für eine kleine Familie, 2 Personen, 1 Kind und Mädchen, in guter, freier Lage 2 große, möblierte Parterre-Zimmer mit Balkon und Gartenbenutzung. Pension erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 340** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Niederstraße 60 ist ein Zimmer zu vermieten. Bleichstraße 2 ist der 2. Stod, bestehend aus 5 schönen, geräumigen Zimmern, sowie der 3. Stod ganz oder getheilt per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 836

Die Villa Viebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Dambachthal 1, Bel-Etage mit Balkon, gesunde, schöne Wohnung vom 1. October cr. ab zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 385

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Jahnstraße 4, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer zu 25 Mk. und das eine zu 20 Mk. pr. Monat sofort zu vermieten. 648

Kirchgasse 14 sind 2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 419

Kirchgasse 23 2 unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. 25301

Kerofstraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24592

Platterstraße 76 1 auch 2 möbl. Zimmer mit Balkon zu verm. Duerfeldstraße 2 sind 2 Zimmer (ein Wohn- und ein Schlafzimmer) sofort möbliert billig zu vermieten.

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 2305.

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Röderallee 30 ist eine Frontspiswohnung zu vermieten. 618

Schachtstraße 1 („Burg Nassau“) eine kleine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 1134

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Steingasse 30 ist eine schöne Wohnung, auch mit Stallung, auf October zu vermieten. 1056

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 52

Weißstraße in meinem neu erbauten Hause sind Wohnungen, zwei von je 3 Zimmern und allem Zubehör, eine mit 2 Zimmern und eine Frontspis-Wohnung (1 Zimmer und Cabinet) auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Fr. Wolff**, Röderallee 26, Part. links. Auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 842

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möbl. Salon und zwei Schlafzimmer, auch einzeln, zum 1. August frei.

Wohnungen und einzelne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sowie Geschäftslokale werden stets nachgewiesen in **Weltner's Bureau, Delaspéestr. 6**. 668

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung Adelhaidestraße 16. 25107

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Schöne, freigelegene Balkonzimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 591

Möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 13, III. 733

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Elisabethenstraße 13, 2. Etage. 727

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Zwei möbl. Zimmer (Frontspis) auch mit Küche zu vermieten Elisabethenstraße 13. 727

2 ineinandergehende, möbl. schöne Zimmer sind vom 15. Juli ab zu vermieten. Separater Eingang, mäßiger Preis. Anzusehen von 10 bis 2 Uhr Taunusstraße 47. Näh. im Schuhgeschäft daselbst. 26403

Zwei ineinandergehende, schöne möblierte Zimmer mit separatem Eingang (event. auch jedes einzeln) auf 1. August billig zu vermieten Helenenstraße 19, Parterre. 1170

Für 30 Mk. monatlich sind zwei möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Hellmundstr. 56, 2. St. rechts. 25753

1—2 möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 34, I links. 26973

Ein Salon mit Schlafzimmer auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. Delaspéestraße 6, Bel-Etage. 459

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seib. 25802

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kerofstraße 5, I. 26974

Möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, Hh. 3. St., bei Kleber. 670

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 9 bei Müller. 1017

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost per 15. Juli cr. zu vermieten Helenenstraße 22 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 26551

Ein gut möbl. separates Zimmer zu verm. Weißstraße 4. 26551

Ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Galladen. 22484

Ein schön möbliertes Zimmer ist für 12 Mark per Monat zu vermieten Kirchgasse 49. 26627

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Adlerstraße 3.

Sehr schönes, möbliertes Zimmer mit Frühstück und Bedienung ist an einen Herrn zu billigem Preis sofort zu vermieten Emserstraße 75, 1. Etage.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 45, Mittelb. I. l. 23936

Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 16, 2 St. r. 26692

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 15, 3. St. 18596

Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 6, 2 Stg. hoch. 23720

Eine möblierte Mansarde für 8 Mark monatlich zu vermieten. Näheres Expedition. 1038

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Ein schönes Dach-Zimmer zu vermieten Platterstraße 11. 509

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Ein großer Laden mit Wohnung sofort zu vermieten Goldgasse 21 („Rinderhöhle“). 1133

Aust. Leute erh. Kost und Logis Wellrigstraße 39, 1 St. rechts. 1143

Reinl. Arbeiter erh. Logis Marktstraße 12, H. 3 St. b. Kleber. 1143

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Steingasse 21, I l. 1116

Zwei reinliche Arbeiter erhalten billig Kost und Logis. Näheres Helenenstraße 5 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 934

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Feldstraße 10, 1 St. l. 26042

Eine sehr schöne Wohnung (5 Räume) 2 St. von hier, 15 Min. vom Rhein, ist für 200 Mk. jährl. zu verm. N. Exp. 24699

Fremden-Pension

26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Family-Pension. — Elegant Villa. Terms moderate. English french and german spoken. (Man.-No. 82.)

Frankfort a. M., Kettenhofweg 83, W. E. 13

Ihr erster Roman.

Novelle von Antonie Haupt.

(4. Forts.)

„Ich fürchte, unsere Circe sagte dem Brocken schon Valet, und wir haben nicht einmal das Nachschauen,“ bemerkte der Hannoveraner, um gleich darauf in freudigem Ton hinzuzufügen: „Ah, da sind die Damen!“

Ein Engländer, dessen herkulischer Rücken ein gut Stück Aussicht verdeckte, hatte sich erhoben, und durch die entstandene Lückung gewahrte man wirklich in einer entfernten Fensternische zwei etwas auffallend gekleidete Damen.

„Schade, daß sie uns den Rücken kehren,“ flüsterte Georg. „Die mit dem genialen dunkeln Lockenkopfe scheint zu zeichnen, und die mit den kindlich herabhängenden, blonden Flechten schaut andächtig zu. Es müssen reizende Badfische sein. Wenn Du Dich dem schwarzen Lockenkopfe näherst . . . alle guten Geister, was ist das?“ unterbrach er sich entsetzt. „Die vermeintlichen Badfische sind mindestens vierzig Jahre alt.“

Die Schwarze hatte ihr Skizzenbuch zugeklappt, und beide Damen schritten nun, den Kneiser auf der Nase, mit unternehmungslustiger Miene durch den Saal.

„Heißiger Wischnu und Schiwa, hat der Köhler aber einen kanibalischen Geschmack!“ brummte der Pädagoge.

„Es ist eigenthümlich,“ sagte Otto ziemlich kleinlaut; „wir Männer verzeihen dem Weibe alle anderen Fehler eher als Sächlichkeit.“

„Und beanspruchen höchst ungerecht und anmaßend von der schönen Seele auch einen schönen Körper,“ fügte Doctor Hesse lachend hinzu.

„Benigstens verlange ich von der wirklich vorhandenen schönen Seele, daß sie ihren Stempel auch dem häßlichen Antlitz aufpräge,“ versetzte Saarstein. „In jedes Menschen Gesicht steht seine Geschichte,“ sagt, glaube ich, Mirza-Schaffi, und ein Körnchen Wahrheit liegt in dem Spruche. In diesem scharf markirten, mit tiefen unangenehmen Runzeln tätowirten Gesicht lese ich aber nichts von innerer Schöne, und die in reichster Fülle um den Mund abgelagerten Falten reden von allem Anderen eher als von Liebeshwürdigkeit. Ich kann mich unmöglich entschließen, der Dame das Tagebuch, worin sie meiner so ehrenvoll erwähnt, selbst zu überreichen, sondern werde es auf Umwegen zu ihr befördern. Zunächst müssen wir uns vorsichtig erkundigen, ob sie in der That daselbst vermisst. Auf ein Wort, Herr Wirth,“ wandte er sich in leisem Ton an den eben Eintretenden, „kamen heute etwa zwei Damen hier an, welche klagten, daß sie sich verirrt, daß sie verschiedene Dinge verloren . . .“

„Gewiß, gewiß, mein Herr, ganz wie Sie sagen. Zwei sehr distinguirte aussehende Damen trafen vor einer Stunde hier ein, gaben an, daß sie in die Klippen am Kennenberg gerathen und dort einen Theil ihrer Effecten verloren hätten. Waren Sie vielleicht so glücklich, Etwas davon zu finden?“

„Ich hoffe so,“ entgegnete der Freiherr diplomatisch. „Sind die Damen hier im Saale?“ fügte er etwas zögernd und unsicher hinzu.

„Leider, nein. Sie schienen sehr erschöpft und zogen sich sogleich auf ihr Zimmer zurück.“

„So haben Sie die Güte, mich melden zu lassen. Hier meine Karte. Benachrichtigen Sie, bitte, die Damen, daß ich ein werthvolles Manuscript gefunden habe, und daß es mir eine große Ehre sein würde, ihnen meine Aufmerksamkeit machen zu dürfen,“ sagte Otto in auffallend verändertem, freudigem Ton. Als der Wirth mit einer tiefen Verbeugung gegangen war, rief er aus: „Gottlob! Die Täuschung wäre doch gar zu niederträchtig gewesen. Wenn der Mensch sich in dem schriftlichen Ausdruck seiner Gedanken auch oft ganz anders zeigt, als er im Leben erscheint, so wäre es doch kaum möglich, daß eine Dame, welche in ihren Aufzeichnungen so hohen Geist, so reiches Gemüth bekundet, ein derartig abjehrendes Aeußeres zur Schau trüge.“

„Je nun,“ warf Georg ein, „man darf nicht wähnen, einen Menschen zu kennen, dessen schriftlichen Gedanken-Ausdruck man gelesen hat, ohne je mit ihm verkehrt zu haben; ebensowenig freilich kennt man den, mit dem man nur umgeht, ohne mit ihm in Briefwechsel gestanden zu haben.“

„Wie wäre dies auch möglich, da der Mensch sich nicht einmal rühmen darf, sich selber zu kennen!“ gab der Freiherr zur Antwort. „Wenn Du jedoch, wie ich annehmen muß, Deine Ansprüche auf Kenntniß modifizirst auf das unserm beschränkten Vermögen überhaupt gegebene Verständniß für die Charaktere Anderer, so muß ich Dir entgegen, daß ich das innerste Seelenleben einer Dame der sogenannten höheren Stände, welche in den Fesseln der Conventenz groß geworden ist, viel genauer kenne, wenn ich ihre zwanglosen schriftlichen Herzensergießungen gelesen habe, als wenn ich jahrelang in den Salons meine Ansichten mit ihr austauschte. Ein einfaches, ungebildetes Landmädchen dagegen würde ich nie nach seinen Briefen, sondern nur nach seinem ungekünstelten persönlichen Auftreten richtig beurtheilen können. Doch was rede ich hierüber! Meine Erwartungen sind augenblicklich zu sehr gespannt, als daß ich große Lust zu Abhandlungen empfinde. Ah, hier kommt schon der Voie vom Olymp. Wie steht's mit der Audienz?“

„Die Damen bedauern, den Herrn Baron heute Abend nicht mehr empfangen zu können,“ lautete die etwas entnuthigende Antwort.

„Schade!“ Eine kleine Wolke flog über Otto's Stirn. „Doch ich konnte mir es denken. Bertrösten wir uns also auf morgen.“

Mittlerweile wurde es dunkel. Man zündete die Lichter an; flinke Kellner schoben die Tische zusammen und deckten eine lange Tafel zur gemeinsamen Abendmahlzeit.

„Wenn Du Deinen Schmerz über die Zurückweisung in materiellen Genüssen betäuben willst, so bietet sich jetzt die Gelegenheit dazu,“ äußerte Georg. „Was mich betrifft, so verspüre ich eine heftige Begierde nach eßbaren Substanzen.“

„Nun, so zögern wir nicht länger, und der Tafelstunde anzuschließen,“ sagte der Freiherr und schritt sogleich voran. Schicksalsstück! Kaum saßen sie, als die unternehmungslustigen „vierzigjährigen Badfische“, wie Doctor Hesse sie getauft hatte, an dessen Seite Platz nahmen. Sie documentirten sich sogleich als reisende Malerinnen, oder besser als malende Reisende, da sie, wie das schwarzlockige Fräulein Eleonore Stern mit großer Jungensgeläufigkeit offenbarte, die Kunst nur zum Vergnügen und Zeitvertreib ausübten. Sie kannten beinahe alle Länder Europas und waren nur auf den Brocken gekommen, um die Sonne, den Wind und die Wolken in ihren malerischen Wirkungen zu beobachten. Da der Philologe, gutmüthig wie er war, nicht umhin konnte, einiges Interesse zu heucheln, so hatte Fräulein Eleonore die Grausamkeit, ihr reichhaltiges Skizzenbuch vor ihm auszubreiten, dessen farbenprächtige „Studien“ er einigermaßen verblüfft anstarrte.

„Sehen Sie diese Wolkenbildung, ist sie nicht großartig effectvoll?“ rief Fräulein Eleonore begeistert, indem sie auf ein Aquarell-Chaos deutete, das Georg eher für alles Andere als Wolken gehalten hätte. Er murmelte etwas, von dem man: „In der That — außerordentliche Wärme des Colorits!“ verstand.

Otto, welcher es liebte, die Bekanntschaft absonderlich gearteter Menschenkinder zu machen, hatte mit großem Vergnügen seine Aufmerksamkeit getheilt zwischen den ihm gegenüberstehenden ganz in griechischen Partikeln und lateinischen Hexametern festgerittenen Mentoren und den blasirten jungen Gentleman zu seiner Rechten. Er suchte seinen britischen Nachbar in ein neutrales Gespräch zu verwickeln, indem er die großartige Aussicht vom Gipfel des Brockens rühmte. Die Kanuwerkzeuge des Engländers hielten in ihrer Beschäftigung inne.

(Fortf.)